

GemeindeBrief

Evangelische Kirchengemeinde

Wermelskirchen

Dezember 2010 - Februar 2011



Ich stehe an Deiner Krippe hier



Liebe Leserin, lieber Leser,

Weihnachtszeit, jedes Jahr wieder!

Kommt Freude in uns auf, oder ist uns das alles viel zu stressig und zu feierlich?

Und ... wie denken Sie über unser Thema: „Ich steh an deiner Krippe hier?“

Typisch Kirche? Immer die gleiche Geschichte? Weihnachtslieder, Nikolaus, Engel, Krippe!

Doch ist da nicht noch viel mehr, was wir mit Weihnachten verbinden? Wohlige Gerüche in der Nase nach Tannenbaumnadeln, Kerzen und Plätzchen, das frische Stroh in der Krippe, das nach Stall riecht. Im Ohr das Knistern des Geschenkpapieres und den leisen Klang der Weihnachtslieder.

Und wir fühlen wieder wie früher und wie richtig und gut Weihnachten war.

Denken an die vielen Weihnachten die wir schon erlebt haben, die nicht alle schön waren, und wir hofften dass es bald vorbei sei. Doch die Gerüche und Erinnerungen sind geblieben.

Die haben wir gespeichert, sie sind unsere Heimat und wir fühlen uns geborgen.

Und was wäre Weihnachten ohne ein wenig Geborgenheit und ohne unser Wissen um die Krippe, aus der diese Geborgenheit kommt, die wir so sehr brauchen, nicht nur zu Weihnachten.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, dass Sie sich geborgen fühlen, auch im neuen Jahr!

Ihre Margit Ziesemer

■ IN DIESER AUSGABE

Wo stellen wir nur den Josef hin?	3
Da fehlt doch noch was!	4
Neue Krippe in der Stadtkirche	5
Krippe und Kreuz	6

Leben

Schenke Zeit	7
Renovierung Gemeindehaus Hüngrer	8
Dienstjubiläum Cornelia Hahn	8
Wir haben es geschafft-Kindergarten Heisterbusch	9
40 Jahre Laienspiel Hüngrer	10
Verabschiedung Frau Stubenrauch	12
40 Jahre Kindergarten Tente	12
Jugendarbeit in der Stadt - ein Neuanfang!	14
Chorreise der Evangelischen Kantorei	15
Nachruf	17

Diakonische Angebote

Wen möchten Sie sprechen?	19
----------------------------------	----

Impressum

Gottesdienstplan	20
-------------------------	----

Mit dem Stadtbus zur Stadtkirche	21
----------------------------------	----

Andere Gottesdienste

Gruppen und Kreise	22
---------------------------	----

Hier ist was los	23
-------------------------	----

Aufbruchsstimmung	29
Gottes Tür steht offen	30
Nacht der Offenen Kirchen	30
Wermelskirchener Orgelzyklus	31
Inseln zum Ankommen	31
Adventskonzert der Kantorei	31
Weihnachtsbaumverkauf	32
Posaunenchor Stadt	32
Ferienprogramm für Kinder	32
100 Jahre Frauenhilfe Burg	32
Allianzgebetswoche 2011	33
Klezmer Konzert in der Stadtkirche	33
KirchenKino	34
Weltgebetstag 2011	35
Kirchentag	35
Seniorenfreizeit	36
Missionale	36
Januarwunsch	37

Kinderseiten	38
---------------------	----

Zum guten Schluss	40
--------------------------	----

Wo stellen wir nur den Josef hin?

Das war ein ungewöhnlicher Umzug um unsere Kirche an jenem Morgen Ende September – drei Personen trugen drei Figuren: eine den Josef, eine die Maria und eine das Jesus-Kind. Gerade waren sie eingetroffen – die drei ersten Figuren der neuen Krippe für die Stadtkirche, handgedrechselt in der Eppendorfer Werkstatt in Sachsen und dann sorgfältig verpackt auf den Weg geschickt.

Es war wie ein Vorgeschmack auf Weihnachten, als die Kiste plötzlich in unserer Sakristei stand. Kaum einer konnte seine Neugier zügeln und lupfte vorab schon einmal die Verpackung, um schon mal ein wenig von Josef und ein Stück von der Maria zu sehen. Als wir sie dann ganz auspackten, stach vor allem eines ins Auge: Ihre klare Gestalt und die faszinierende Schlichtheit der Gestaltung! Man musste einfach mit den Händen über das Holz gehen ... und spürte dabei: Hier hat jemand nicht nur der natürlichen Schönheit des Holzes einen ganz besonderen Ausdruck gegeben, sondern auch dem Wunder der Menschwerdung einen unverwechselbaren Charakter: Nicht aufdringlich und prachtvoll kommen Josef und Maria daher, sondern in schlichter Gestalt. Sie scheinen zu schweigen und zu staunen. Kein Strahlenkranz schmückt das Kind in der Krippe, sondern es hat ein namenloses Gesicht, das auch Deines und meines sein könnte.

„Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein,

sondern er entäußerte sich ... und wurde den Menschen gleich.“

(Philipper 2, 7 – Einheitsübersetzung)

Da kann man nur schweigen und staunen! Gott – einer von uns!? Unauffällig in unser Leben kommend - ohne Glanz und Gloria?

Wir aber wollten sie natürlich in das rechte Licht setzen – unsere neue Krippe. Zuallererst: Ein Foto musste her, und so trugen wir sie um unsere Kirche und suchten nach der Stelle, an der das Licht günstig wäre und wo das Foto das hervorbringen könnte, was das Herz schon längst gesehen hatte. „Wie ein Kind hatte ich den Josef dabei im Arm!“ erzählte eine Frau hinterher. Ganz behutsam habe sie ihn gehalten, damit er nicht herunterfalle.

Wie gehen wir mit dem Wunder der Menschwerdung um? Wagen wir es Josef so nah zu kommen, dass wir mit ihm bei der Krippe stehen? Trauen wir uns gar ganz heranzutreten und das Kind in der Krippe zu begreifen? Es zu sehen und darin die Botschaft zu hören: Für Dich – ist Gott Mensch geworden! Verwechselbar, wie einer von uns, klein und hilflos; hineingeboren - so wie Du selbst - in die Grenzen und Herausforderungen, in das Leid und die Freude dieses Lebens. So nah kommt mir Gott und so schlicht hält er Einzug bei uns! Aber wo stellen wir ihn hin? Welchen Platz geben wir ihm in unserem Leben? Als das Kind in der Krippe groß wurde, hat es seinen Freunden einen Vorschlag gemacht: „Kommt alle zu mir, die ihr

euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen.“ (Matthäus, 28.11)
 „Komm zu mir ...“ – das ist eine Einladung für jeden Tag neu! Tritt herzu, stell dich mit Deinem Leben, mit Deinen Grenzen und Fragen in die Nähe Jesu. Lass Dir zusagen, dass Du nicht allein bist auf dem Weg durch das Leben! Leg Deine Last bei Jesus ab! Lass Dir Vergebung schenken und trage sie weiter. Nimm die Gewissheit mit, dass Jesus dein Leben kennt und sieht. Probieren Sie es aus – auch an unserer Krippe! Treten Sie heran und staunen Sie mit! Gottes Liebe kommt ganz einfach und klar daher. Er zeigt mir in diesem Kind Jesus, dass er mit mir ist – vom Anfang bis zum Ende und weit darüber hinaus. So kann ich mich dazustellen – mit vielen anderen Figuren, die sich in den nächsten Jahren sicher noch hinzugesellen. Ich kann mich neben das Kind stellen – ganz schlicht und einfach; und ich muss mich nicht mehr sorgen, Gott nicht zu genügen!
 Denn an der Krippe, da stehe ich - so wie Josef - im Licht der Liebe Gottes ... und da stehe ich gut!

Ruth Wirths



Da fehlt doch noch was!



Die Engel und der stehende Hirte sind ca. 60 cm groß.
Der gelbe Engel breitet seine segnenden Hände aus.
Der rötliche Engel kann eine Kerze tragen.

Das kennen wir doch.

Die Bescherung ist geglückt. Die Beschenkten freuen sich riesig. Die Augen leuchten. Sie jubeln. Bis auf einmal einer in der Runde sagt: „Da fehlt doch noch was!“ Ja, so ist das manchmal. Da fehlt noch was. Das Wichtigste ist da. Alles ist wunderschön, aber...

So ist das auch bei der Krippe in der Stadtkirche. Das Wichtigste ist da: das Kind in der Krippe, die Mutter, der Vater und der Stall. Aber da fehlt noch was. Man kann nicht alles auf einmal haben. Aber wir dürfen uns noch etwas wünschen.

Das Geld für die Figuren und den 140 cm breiten Stall ist von Gemeindegliedern gespendet worden.

Für Weihnachten 2011 wünschen wir uns die Hirten mit ihren Schafen und einen oder zwei Engel. Wer hilft mit, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht?

Spenden erbitten wir auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen bei der Sparkasse BLZ 340 515 70 Konto 100 271 Stichwort: Krippe Stadtkirche. Spendenbescheinigungen für die Berücksichtigung bei der Lohn- und Einkommensteuer werden ausgestellt.

H.-H. Fischer



Zu den Hirten gehören selbstverständlich die Schafe, auch das sprichwörtlich schwarze Schaf.

Eine Weihnatskrippe für die Stadtkirche

Eine Krippe für die Stadtkirche muss entweder eine lebensgroße sein oder sie muss sich auf das Wesentliche beschränken, damit sie von großer Entfernung noch zu erkennen ist. Da stellen sich Fragen: „Wieviele Symbole können in der Krippe dargestellt werden, ohne dass sie bedeutungslos überladen ist?“ bzw. „Was ist das Wesentliche und was kann weggelassen werden, ohne das Bedeutungen oder Symbole verloren gehen?“.

Als ich die Krippe für die Stadtkirche das erste Mal gesehen habe, dachte ich erst mal „Ja, so habe ich mir eine Krippe vorgestellt, die Björn Köhler gefertigt hat.“ Doch ich hatte die Zeit und die Möglichkeit mir diese Krippe länger anzuschauen und mir von dem Künstler die verschiedenen Bedeutungen der Elemente und die Besonderheiten, die Feinheiten erklären zu lassen. Deshalb denke ich, dass mögliche Bedenken wie „die Figuren haben ja noch nicht mal ein Gesicht, geschweige denn richtige Hände oder Füße“, überflüssig sind.

Obwohl die Körper der Figuren aufs Minimale reduziert sind und daher keine Mimik besitzen, ist die Körperhaltung so deutlich zu verstehen, dass Augen und Münder überflüssig, wahrscheinlich sogar zu viel wären. So haben sowohl Maria als auch Josef eine gebückte, ehrfürchtige Körperhaltung gegenüber dem Christuskind. Vollendete Formen und ausgewählte Maserungen bestimmen den Ausdruck.

Doch auch die Bögen, die die Situation im Stall umrahmen, bieten Möglichkeiten der Deutung. Natürlich stellen sie den Schutzraum dar, den der Stall in der Weihnatsgeschichte gibt. Der Künstler sieht in dem inneren Bogen Gottes schützende Hände. Die 140 cm breiten Bögen erinnern aber auch an den Regenbogen, der an Gottes Zusage erinnert und Hoffnung symbolisiert. Dieselbe Hoffnung, die durch die Geburt Jesu ganz neu in diese Welt gekommen ist. Das ist keine wilde Interpretation von mir, sondern Gedanken, die sich Björn Köhler zur Entstehung seiner Krippe für unsere Kirche gemacht hat.

Die Krippe kommt aus Eppendorf, einem winzigen Ort im Erzgebirge und trotz des Entstehungsortes würde keiner sagen, dass es eine typische Arbeit von dort ist. Vielmehr ist es eine Mischung aus handwerklicher Tradition und modernem Design, die die Krippe weder kitschig noch zu nüchtern wirken lässt. Björn Köhler, der in dieser Art schon hunderte von kleinen Krippen - ausgezeichnet mit dem „Designpreis Tradition und Form“ - gefertigt hat, erstellte als Einzelfertigung für unsere Stadtkirche mit den 60 cm hohen Figuren seine bisher größte Krippe. In vergangenen Jahren hat er für zwei andere Kirchen ähnliche aber kleinere Arbeiten ausgeführt.

Zur Zeit besteht die Krippe aus dem Christuskind, Maria und Josef und dem symbolträchtigen Bogen. Aber in den nächsten Jahren sollen mehr Figu-

ren, Hirten, Schafe (vielleicht auch ein schwarzes Schaf?), Könige und Engel hinzukommen, bis sie irgendwann vollständig ist.

Meike Stahlberg



Viele Arbeitsgänge sind nötig, bis die Figuren fertig sind.



Björn Köhler stellte seine Arbeit persönlich vor

Krippe und Kreuz



Dieses bekannte Anbetungslied ist im Grunde genommen ein Weihnachts- und Osterlied zugleich. Es bringt zum Ausdruck, wie sehr Gott uns liebt, dass er sogar den Himmel und alle Herrlichkeit verlassen hat, um selber Mensch zu werden. Er kennt Armut, Hunger, Heimatlosigkeit, Schmerzen, Trauer – einfach alles, was Menschen erleben und erleiden.

Als Baby armer Eltern kommt er zur Welt. Und doch: Dieses Baby ist bereits König. Es ist derjenige, dem alle Gewalt im Himmel und auf der Erde gegeben ist. Es ist derjenige, der Tod und Teufel durch seinen eigenen Tod und die Auferstehung besiegt. Es ist Jesus Christus, Gottes Sohn.

Diese Wahrheit ist es, die ich in meiner Aufgabe als Schulseelsorgerin und

Jugendarbeiterin hier in Worcester, Südafrika, anzubieten habe. Auch wenn Südafrika an sich ein Erste-Welt-Land ist, leben viele Menschen in Armut, vor allem aus den Volksgruppen der Farbigen und Schwarzen. Worcester hat zwei sogenannte „Squatter Camps“ (Holz- und Wellblechhüttenviertel) und mehrere „Flat Areas“, aneinandergereihte Flachdachwohnblöcke. Schotterpisten und Müllberge prägen das Bild, Kinder, die mit Rotznasen, zerrissenen Kleidern und barfuß durch die Straßen laufen. Aber es ist nicht nur Armut, die den Menschen zu schaffen macht. Zerbrochene Familien, Alkoholismus, HIV/Aids, Missbrauch – dies sind nur einige der Schlagwörter, die hier an der Tagesordnung sind. Viele Kinder und

wie „Vor-Läufer“, Pionier.

Unser Ziel ist es, den Jugendlichen diese Botschaft von der Krippe und vom Kreuz vorzuleben und zu vermitteln, ihnen Jesus Christus als denjenigen vorzustellen, der sie und ihren Schmerz kennt, der ihnen darin sogar entgegenkommt, sie in die Arme schließt und sie aufrichtet. „Vor-Läufer“ bedeutet aber auch zu begreifen, dass durch seinen Tod und die Auferstehung sein Reich bereits angebrochen ist und wir jetzt schon Bewohner dieses Reiches sind und Anteil an seinem Sieg haben! Dadurch verändert sich alles: Selbst in der scheinbar ausweglosesten Situation, der dunkelsten Nacht, scheint das helle Licht des Erlösers.

*Licht dieser Welt, du strahlst in unserer Nacht auf, leuchtest den Weg, lässt mich seh'n.
Herr, deine Schönheit lässt mich anbeten, ewig werd' ich vor dir steh'n.
Ich will dich anbeten, will mich vor dir beugen, will dir sagen: Du nur bist mein Gott.
Denn du allein bist herrlich, du allein bist würdig, du nur bist vollkommen gut zu mir.
Herr aller Zeiten, du bist hoch erhaben, herrlich im Himmel erhöht.
Doch voller Demut kamst du auf die Erde, zeigst, worin Liebe besteht.
Und nie begreife ich die Last, die du am Kreuz getragen hast.*

(Deutsche Fassung von „Here I am to Worship“
von Yasmina Hunzinger, aus: In Love with Jesus 5)

Jugendliche in Südafrika leben in einer Umgebung, die von Lieblosigkeit und Zurückweisung geprägt ist. Unser „Forerunner Ministry Team“, das sich aus 18 Voll- und Teilzeithenamtlern zusammensetzt, hat seine Berufung in der Arbeit mit den Jugendlichen dieser Stadt. „Forerunner“ bedeutet so viel

Teil dessen zu sein, was Gott in dieser Stadt vorhat! So kann ich aus vollem Herzen singen: „Ich will dich anbeten, will mich vor dir beugen, will dir sagen: Du nur bist mein Gott. Denn du allein bist herrlich, du allein bist würdig, du nur bist vollkommen gut zu mir.“

Britta Wagner

Das einzige Mittel, Zeit zu haben ist,
sich Zeit zu nehmen!

Wir können unserem Leben nicht
mehr Zeit geben, aber unsere Zeit
mehr leben!

Wussten Sie, dass die Diakoniestation
in unserer Stadt und in der Umgebung
über 350 Menschen mit ihren vielfältigen
Angeboten betreut, pflegt, unterstützt,
hilft und versorgt?



Wir als Diakoniestation wollen aber mehr sein als nur
Dienstleister im Sinne der Kranken- und Pflegekassen.

Gegen den Trend der „Pflege im Minutentakt“ möchten
wir den uns anvertrauten Menschen neben der pflegeri-
schen Versorgung und Hilfe mehr Zuwendung in Form
von Gesprächen geben und Zeit zum Zuhören bieten.

Leider wird diese Zeit von den Kassen nicht erstattet.



Und darum brauchen wir
Ihre Unterstützung

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie den Menschen mehr
Zeit für Gespräche, Zuwendung oder einfach nur mehr
Zeit zum Zuhören.

Machen Sie mit!

Anlässe, um für eine Spende zu sammeln,
können z.B. sein:
Runde Geburtstage, Goldhochzeit, Kranzspenden,
Genesung nach schwerer Krankheit...



Es ist
**Zeit
Zeit**
zu schenken!

Eine Initiative des Förderkreises für Diakonie

Sie möchten Zeit spenden?

Förderkreis für Diakonie
Konto 101 600
BLZ 340 515 70
Stadtsparkasse Wermelskirchen

Renovierung Gemeindehaus Hüngrer



Nach langer Planung und Vorbereitung sind die



Renovierungsarbeiten im Gemeindehaus Hüngrer abgeschlossen.

Diese waren nach über 40jährigem Gebrauch dringend erforderlich geworden.

Saal und Bühne erhielten einen neuen Bodenbelag und Anstrich. Außerdem

wurde eine Großbildleinwand von 500x400 cm sowie ein elektrisch betriebener Bühnenvorhang installiert. In diesem Zusammenhang mußte zwangsläufig die Elektroinstallation zeitgemäß überarbeitet werden.

Die gesamte Maßnahme hat ca. 35.000 Euro gekostet, welche zum großen Teil durch Spenden der Gemeinde - und vor allem durch die Laienspielgruppe Hüngrer finanziert wurde. Zusätzlich wurden 9-10.000 Euro durch Eigenleistung einiger rüstiger Hüngrerer Senioren eingespart.

Hans Wagner

25 jähriges Dienstjubiläum von Cornelia Hahn

Neben der Freude darüber, dass der Evangelische Kindergarten Heisterbusch Familienzentrum ist, gab es noch etwas zum Feiern: Das 25jährige Dienstjubiläum der Leiterin des Kindergartens und Familienzentrums Heisterbusch, Frau Cornelia Hahn. Wer 25 Jahre treu ist, der muss befeiert werden und dem muss in aller Form gedankt werden.

Wir haben dies in einer Feierstunde am 6. Oktober getan: Viele, viele Menschen waren gekommen, um dieses Ereignis mitzuerleben. Allen voran die Kinder feierten ihre Coco, sie sangen nach Herzenslust, überbrachten Blumen und kleine Geschenke.

Ruth Wirths würdigte als Bezirkspfarrerin die Arbeit von Cornelia Hahn, und



der Träger dankte für alles Engagement. Man sieht, dass Cornelia Hahn, ihre Ar-

beit mit Liebe und Leidenschaft ausübt. Wir danken für 25 Jahre Treue!

Wir haben es geschafft !!



Wir sind seit Oktober 2010 zertifiziertes Familienzentrum. Das Team des Evangelischen Kindergartens Heisterbusch blickt auf ein Jahr intensive Aufbauarbeit zum Familienzentrum zurück. Im Vorfeld machten wir uns Gedanken darüber, welche Zielsetzungen und Schwerpunkte uns in einem Familienzentrum Heisterbusch wichtig sind. Als Grundlage diente eine Sozialraumanalyse im Wohnumfeld des Kindergartens. Im Kindergarten haben auf dem Weg zum Familienzentrum viele Veränderungen im vergangenen Kindergartenjahr stattgefunden. Zum Beispiel im Leistungsbereich - Beratung und Unterstützung von Kindern und Familien - erweiterten wir die Gesundheits- und Bewegungsförderung. Wir bieten seit Anfang Oktober das Programm „Tiger Kids – Kindergarten aktiv“ an. Hierfür sind im Frühjahr alle Teamkolleginnen geschult worden und vermitteln den Kindern mit dem Tiger gesunde Ernährung und vielfältige Be-



wegungsangebote. Nun wird im Kindercafé deshalb ein Frühstück für alle angeboten. Es gibt einen Müslitag, einen Brötchentag, einen süßen Tag, zwei Tage mit Brot und Aufschnitt und Rohkost, zusätzlich täglich einen magischen Obstteller, der sich immer wieder füllt. Im Rahmen dieses Leistungsbereiches gibt es auch eine

offene Sprechstunde im Familienzentrum mit Frau Fuchs von der Psychologischen Beratungsstelle. Eltern und Erzieherinnen können sich hier beraten lassen. Zusätzlich sind Kooperationsverträge mit Beratungsstellen, beispielsweise dem Diakonischen Werk und Therapeuten, geschlossen worden. Auch diese Angebote stehen den Kindern und Eltern

im Familienzentrum nach Bedarf zur Verfügung. Die Ideen rund um die Angebote des Familienzentrums und deren praktische Durchführung nahmen im Kindergartenjahr 2009/10 viel Raum ein. Zudem musste alles schriftlich ausgearbeitet werden, und wir schickten im Mai einen dicken Ordner nach Berlin zu PädQuiz. Und nun endlich ist die Zertifizierungsurkunde mit dem Gütesiegel mit „sehr guter Qualität“ bei uns angekommen. Wir, das Team vom Evangelischen Kindergarten & Familienzentrum Heisterbusch, freuen uns sehr, es geschafft zu haben.

Cornelia Hahn



Der Nikolaus

*Zur Weihnacht kam der Nikolaus
in Klein-Katrinchens Elternhaus
und sprach mit ernster Miene:
„Ich muss dich tadeln überaus;
du warst nicht brav, Katrine.*

*Du hast gequält die Mickymaus
und auch genascht vorm
Abendschmaus;
drum bring` ich dir die Rute.“
Drauf zu dem großen Nikolaus
Klein-Katrin sprach, die gute:*

*„Du roter, alter Nikolaus,
du bist ja nur der Onkel Klaus:
Zieh selbst dich an der Nase!
Gehst mit der Sekretärin aus,
betrügst beim Spiel die Base.“*

*Da zog der gute Onkel Klaus
den langen, roten Mantel aus
und macht` sich aus dem Staube,
spielt niemals mehr den Nikolaus
bei Katrin klein, ich glaube:*

Dr. Hans-Gerd Schönweiß

40 Jahre „Laienspiel Hüngrer“ Hurra, sie leben noch!



Es zeigt das Logo unsern Namen und des Theaters Zweige-sicht, es zeigt das Kreuz, von dem wir kamen, verschweigt uns auch die Krone nicht. Doch zeigt es auch den Narrenkra-gen, den wir ja schließlich alle tragen.

Am 2. Januar 1971 starteten mein Mann Hans-Hermann und ich mit einer kleinen Gruppe junger Leute mit einem kleinen Theaterstück im Hüngrer.

Wir wollten jungen Menschen die Freude am Theaterspielen nahe bringen. Sie sollten andere Menschen durch das Gespielte bewegen, erfreuen und auch für sich selbst etwas daraus schöpfen können.

Laientheater sollte für uns nie laienhaft sein, das war unser Grundsatz.

In den ersten Jahren beschränkten wir uns auf kleinere Stücke, die wir auf sehr unterschiedlichen Veranstaltungen spielten z.B. auf Altenfeiern, Jubelkonfirmationen oder Gemeindefesten.

Es kamen Aufführungen beim VdK, dem Roten Kreuz und dem Lionsclub hinzu. Im Laufe der Jahre waren wir in allen Vereinshäusern dieser Stadt und auch in den Nachbarstädten im Einsatz.

Die stressigste Zeit waren die Wochen vor Weihnachten, in denen wir mit Kulissen und allen Requisiten von Veranstaltung zu Veranstaltung wechselten. Die großen Veranstaltungen in der Realschule und im Hüngrer folgten erst

viel später.

Unzählige Schauspieler haben in all den vielen Jahren bei uns auf der Bühne gestanden. Das war nicht immer leicht. Gestandene Spieler fielen aus, - bedingt durch Berufsausbildung oder Familienplanung - neue kamen hinzu, sodass man zum Teil wieder bei Null anfangen musste.

Aufgeben gab es nicht, also stürzten sich alle in die Arbeit. Besonders schön war die Arbeit mit Kindern. Es war eine besondere Herausforderung, Kindern die Scheu zu nehmen auf eine Bühne zu gehen und stark zu machen, dass sie ihre kleinen und großen Rollen souverän auf die Bühne übertragen konnten. Nach einer gelungenen Aufführung die strahlenden Gesichter und die Begeisterung zu sehen, war der schönste Lohn für den Spielleiter. Kinder spielten für Kinder. Kinder spielten aber auch auf Altenfeiern und die Senioren hatten ihre Freude daran.

Es gab Zeiten, da hatten wir drei unterschiedliche Gruppen. Erwachsene, Jugendliche und eine Kindergruppe.

Man muss schon ein bisschen verrückt sein, um diesen Stress und die Herausforderung Jahr für Jahr wieder auf sich zu nehmen. Man muss Theater leben. Auch die Familie kam nie ungeschoren davon, alle waren im Einsatz, wenn eine Aufführung anstand. Das hat sich bis heute nicht geändert. Wenn eine Aufführung in der Realschule und im Hüngrer ansteht, werden alle Kräfte mobilisiert.

Es wird an den Kulissen gewerkelt, die Werbung muss anlaufen und es muss sich um Kostüme und Requisiten gekümmert werden. Bühnentransport und Bühnenaufbau sind ein besonderer Knackpunkt. Kulissen zu schleppen und zu transportieren braucht starke Männer, es sind also alle Anhängsel im Einsatz, was sich während der Aufführungen fortsetzt. Dies geht nur, wenn der jeweilige Partner die Gruppe auch unterstützt und zur Verfügung steht, wenn Hilfe nötig ist.

An dieser Stelle ein großes Dankeschön für all Eure Hilfe und Euer Verständnis. In der letzten Woche vor der Premiere könnten alle Schauspieler besser ihr Bett im Hüngrer aufstellen, denn eigentlich halten sie sich nur noch dort auf.

Ganz besonders wichtig waren meinem Mann und mir auch gute Spiele und die Gestaltung von Gottesdiensten.

Vielleicht erinnern sie sich noch an einige daran. Da waren z.B. : „Denn keiner ist ohne Schuld“, ein Stück über die Mütter aus Bethlehem, oder „Drei merkwürdige Gäste“, die zur Krippe kamen. Außerdem gab es Karfreitagsspiele wie „Prozess um Barabas“ oder vor noch nicht allzu langer Zeit „Die Judasspieler“. Immer wieder gerne haben wir Heiligabend um 23 Uhr in der Christmette gespielt. Nur Weihnachten 2000 war für mich und meine Kinder schrecklich. Mein Mann Hans-Hermann und ihr Vater war sehr krank und musste zu Hause bleiben. Deshalb wollte keiner von uns

in den Gottesdienst, aber er bestand darauf, dass wir eine Verantwortung hätten zu spielen. Also gingen wir und spielten „Vielleicht leuchtet er doch“, aber in uns dreien war es finster und dunkel. Drei Tage später starb er.

Warum machen wir das über all die vielen Jahre?

Wir sind ehrenamtlich tätig, bekommen keine Gage, keine Aufwandsentschädigung, nicht für die Leitung, und auch nicht für die Schauspieler. Unser Lohn ist, dass Sie Gefallen an unserem Spiel finden, der Applaus, den Sie den Schauspielern geben, die anerkennenden Worte und, nach allem Stress, nach der Premiere ein gemeinsames Abendessen.

Jetzt fragen Sie sich sicher, wo das Geld aus den großen Veranstaltungen bleibt. Fünf Aufführungen, fast alle ausverkauft, da muss doch viel Geld zusammenkommen!

Stimmt, und das freut uns auch.

Aber noch einmal: Es ist nicht für uns! Nach Abzug der Unkosten, die natürlich entstehen, wird das Geld gespendet.

Wofür? Wir haben viele unterschiedliche Organisationen unterstützt:

Zu Beginn hatten wir ein eigenes Patenkind aus Brasilien von der Kindernothilfe. Wir haben Sasiskala bis zum Ende ihrer Berufsausbildung begleitet. Es folgten Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei, für die Straßenkinder in Rumänien und Russland, für die Flüchtlingslager in Bosnien, für die Diakoniestation in Wermelskirchen, für Ärzte ohne Grenzen, für das Kinderhospiz, für die Kinderkrebsklinik und auch jedesmal für die eigene Gemeinde, wie z.B. für die Renovierung der Kirche und des Gemeindehauses.

Man kann die Stunden nicht zählen, die wir für unsere Leidenschaft „Das Theater“ aufgebracht haben. Und rückblickend würde ich es immer wieder tun.

An dieser Stelle ein Dankeschön an die Verantwortlichen in unserer Gemeinde und vor allen auch an die jeweiligen Hausmeister, die schon manchmal sehr gelitten haben, wenn unsere Proben kein Ende nehmen wollten. Sie haben dem Laienspiel im Hüngrer ein Zuhause gegeben. Wir sind gerne dort und wollen es auch noch lange bleiben.

Unser Jubiläumsstück „Hier sind Sie richtig“ spielen wir am 25. und 26. März 2011 in der Realschule und am

1., 2. und 3. April 2011 im Hüngrer.

Näheres: www.Laienspiel-Huenger.de

Nach 35 Jahren aktiver Arbeit habe ich die Verantwortung und Leitung an meine Tochter Uta abgegeben. Sie macht das gut, und ich wirke nur noch ein kleines bisschen im Hintergrund mit. Ich wünsche ihr und der ganzen Gruppe die Begeisterung, die nötig ist, um besonders lange durchzuhalten.

Uschi Lenz

P.S.:

Am 15. Januar 2011 wird unsere Jubiläumsfeier sein. Wir treffen uns um 18.00 Uhr im Gemeindehaus Hüngrer. Dies ist eine Einladung an alle ehemaligen Spieler.

Wir würden uns freuen, Euch wiederzusehen. Kurze Anmeldung unter Tel.: 02196/93769 oder auf unserer Homepage www.laienspiel-huenger.de ins Gästebuch.

SESSELLAND

Einzigartig im Bergischen Land



Viele Ausstellungs-

Sessel

reduziert bis zum

1/2 Preis!

Sondermodelle
verschiedener Hersteller
ab EUR 198,-
Sie suchen aus-
wir liefern sofort!

Möbelhaus
von den



seit 1877

Wermelskirchen • Obere Remscheider Str. 20-22 • Telefon 2728
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.30-12.30 u. 14.30-18.30 Uhr
Sa. 9.00-13.00Uhr sowie nach Vereinbarung

Verabschiedung unserer Küsterin in Eipringhausen



Am Erntedanktag verabschiedeten wir unsere Küsterin Frau Stubenrauch zusammen mit ihrem Mann in den Ruhestand. Nach 36 Jahren Dienst konnten

beide tatsächlich ihre „Ernte einfahren“: Knapp 100 Menschen fanden Platz im Gemeindehaus Eipringhausen, um Danke zu sagen: Danke für so viele treue

Dienste, Danke für das Engagement „über Gebühr“, Danke für gute Worte, für Mitdenken und „Hinterherrennen“, danke für die Pflege des Hauses. Ohne die beiden wäre unser Gemeindehaus nicht so gut im Schuss. Wir haben für vieles zu danken, alles lässt sich nicht aufzählen. Aber eines lässt sich sagen: wir verabschieden nicht nur ein Küsterehepaar – wir verabschieden unsere Hauseltern. Und darin liegt auch ein Hauch Wehmut. Wir sagen „Auf Wiedersehen!“ und „Gott befohlen!“

Einführung der neuen Küsterin

Am 17. Oktober führten wir in einem Gottesdienst Frau Ulrike Zdrenka in ihr Amt als Küsterin im Gemeindehaus Eipringhausen ein. Frau Zdrenka kennt das Haus gut: Sie engagiert sich im Bereichsausschuss des Bezirkes und war außerdem schon Presbyterin unserer Gemeinde. Außerdem wohnt Familie Zdrenka genau nebenan vom Gemeindehaus. Wir freuen uns sehr auf sie und ihren Mann und sagen: Auf gute Zusammenarbeit!

40 Jahre Evangelischer Kindergarten Tente 1970 bis 2010

Im Dezember vor vierzig Jahren öffnete unser Kindergarten zum ersten Mal seine Tür.

Wir blicken auf eine entwicklungsreiche Zeit zurück. Dies feiern wir am 17. Dezember 2010. Nach einem gemeinsamen Adventsgottesdienst, runden wir unser Jubiläum mit einer kleinen Feier in unserer Einrichtung ab.



Silvia - die Gardinen-Fee

Abnehmen · Waschen · Aufhängen
Alles an einem Tag
Anfertigung von
Neugardinen
0 21 96 / 97 44 55

- Faltschachteln
- Verpackungsentwicklung
- Kartonagenmanufaktur
- Stanzverpackungen
- Lohnverarbeitung / Logistik
- Stülpkartons

Kocherscheid
Faltschachteln &
Verpackungen aus Karton

Tel.: 0 21 96 8 46 06 www.kocherscheid.de



FOIT
Dä Hausmeister

Rund ums Haus
Hausmeisterservice

Gartenpflege und mehr
Michael Foit
Wolfhagener Straße 90
42929 Wermelskirchen
Tel.: 0151 - 18 19 64 19
www.hausmeister-foit.de

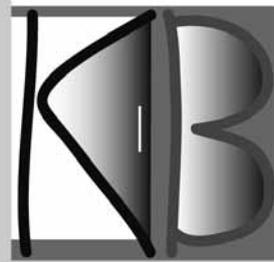
DIE DACHDECKER

Dachdeckermeister
Uwe Brügger & Frank Oberdörfer GmbH

Floraweg 6 • 42929 Wermelskirchen
Telefon Büro: 0 21 96 - 9 35 97 • Telefax: 02 12 - 49 94 56



isofloc
Wärmedämmtechnik
*natürlich Dämmen
mit System*



Kapp Bauelemente
und mehr

0 21 96 / 70 80 76

Frank Kapp
Schreinermeister

Handel
Montage
Reparaturen
Schreinerarbeiten

EURONICS
PETERS

Eich 18 · Wermelskirchen · Tel. 0 21 96 / 22 33
Parkplatz hinter dem Haus, Einfahrt Fahrschule

Mitglied im Landesfachverband
des Deutschen Bestattungsgewerbe
Nordrhein Westfalen e. V.

Hamp & Knipping ong
Bestattungshaus
in Wermelskirchen

Schwanen 4
02196 / 5907

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Übernahme aller Beerdigungs-Angelegenheiten
Wir besprechen mit Ihnen Ihre persönliche Bestattungsvorsorge
Überführungen mit eigenem Bestattungsfahrzeug
Wir sind für Sie da, wann immer Sie uns brauchen.
Tag und Nacht, auch an Sonn- und Feiertagen



con-boy
Containerdienst
0 21 96/22 21



Frank Lietzau · Eipringhausen 11 · 42929 Wermelskirchen · Telefax: 0 21 96/9 58 47

Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?

Rufen Sie uns an!

www.con-boy.de e-mail: info@con-boy.de



114 BEQUEME BESEL,
GROSSZÜGIGER REIHENABSTAND

FILMECK

Servicekino
Telegrafenstrasse 1
42929 Wermelskirchen

PROGRAMM-INFORMATION/PLATZRESERVIERUNG
UNTER TEL.: 02196 61 73



BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE MIT
PROGRAMMVORSCHAU UND INFORMATIONEN
UNTER WWW.FILM-ECK.DE

Jugendarbeit in der Stadt – ein Neuanfang !

Fast 2 Jahre ist es her, dass das Presbyterium eine Veränderung der Jugendarbeit im Stadtbereich für dringend erforderlich hielt. Die Anforderungen an Jugendarbeit in den verschiedenen Bezirken waren mit den zur Verfügung stehenden Kapazitäten der Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen nicht zu decken.

Das lag zum einen an den reduzierten Stunden der hauptamtlichen Jugendreferenten durch den Einsatz in der Schule, den das Presbyterium ja auch nach wie vor für sinnvoll hält (H. Osing ist mit den durch die Altersteilzeit verbleibenden Reststunden komplett an der Schule, R. Dahlhoff für die Jugendarbeit in Burg und Hünker, B. Fischer für Tente zuständig). Andererseits macht der starke Rückgang an zuverlässigen und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den Jugendverbänden die Arbeit schwerer.

Was nun?

Das Presbyterium verbrachte im Januar 2009 ein gemeinsames Arbeitswochenende in Wuppertal, um sich schwerpunktmäßig mit dem Thema Jugendarbeit in der Kirchengemeinde WK zu beschäftigen.

Die Ergebnisse ließen doch einige erstaunen: Ein so breites Angebot für Kinder und Jugendliche durch die Verbände (EC und CVJM) und die Kirchengemeinde war nicht allen im Presbyterium bewusst.

Viel Positives wurde deutlich, jedoch auch Strukturen, die sich besonders im Stadtbereich ändern mussten!

Das Ergebnis dieses Wochenendes wurde im Rahmen der letzten Gemeindeversammlung präsentiert.

Ziel für das Presbyterium war es, sich gemeinsam mit den Jugendverbänden der Stadt zusammzusetzen, um über eine neue Struktur der Jugendarbeit nachzudenken.

Nach mehreren Workshops und vielen Einzelgesprächen stand für alle Beteiligten fest:

Die Kirchengemeinde braucht die Vereine um Jugendarbeit gestalten und leben zu können; **die Vereine brauchen jedoch auch die Kirchengemeinde**, um durch eingesetztes Personal und durch Räumlichkeiten, Jugendarbeit anbieten zu können.

Im Sommer 2010 wurde abschließend eine Vereinbarung zwischen dem EC, dem CVJM Stadt und der Kirchengemeinde verfasst. Das Presbyterium beschloss diese Konzeption einstimmig und ermöglichte nach intensivem Rechnen die Einrichtung einer vollen Stelle für eine(n) neue(n) Jugendreferent(in)en in der Stadt!

In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls Pfr. H. Demski als Jugendpfarrer für die Stadt gewählt.

Doch warum benötigte dieser Schritt, neben den finanziellen Herausforderungen, soviel Zeit und Gesprächsbedarf?

Die beiden Jugendverbände und die Kirchengemeinde legten sich mit der neuen Konzeption zum ersten Mal klar beschrieben auf gemeinsame Inhalte und Schwerpunkte der Jugendarbeit Stadt fest! Beispielsweise soll eine Geistliche Mitte für Jugendliche - ein regelmäßiger Jugendgottesdienst mit entsprechender Verkündigung und Musik ein Schwerpunkt sein. „Modernes, geistliches Liedgut wird vorgestellt und in den Gruppenangeboten eingeübt; für die Gründung einer eigenen Jugendband wird geworben, Möglichkeiten zum gemeinschaftlichen Erlernen geeigneter musikalischer Begleitung werden geschaffen.“ (Zitat Konzeption)

Der monatlich stattfindende TNT und GoEx-Gottesdienst mit Besucherzahlen zwischen 50 und 250 Jugendlichen/jungen Erwachsenen ist schon ein überwältigender Neuanfang.

Weiterhin gehören zum regelmäßigen Programmangebot vielfältige Formen der Begegnung mit biblischen Texten und Inhalten.

Auch das Programm soll verschiedene Altersgruppen und deren besondere Interessen berücksichtigen.

„Für die Gruppe der ca. 6-12-jährigen werden Jungschargruppen eingerichtet. Für Jugendliche im Teeniealter gibt es unter Berücksichtigung der Einbindung in die Konfirmandenarbeit altersentsprechende Veranstaltungen. Auch die Jugendlichen ab ca. 16 Jahren finden Veranstaltungen vor, die ihren Bedürfnissen entsprechen.“ Freizeitaktionen, Workshops und Projekte, auch mit anderen Partnern (Vereine der Stadt WK, Jugendmusikschule etc.) sollen Jugendarbeit bereichern.

In der Konzeption wird weiterhin hervorgehoben, dass Jugendarbeit natürlich Gemeindegarbeit heißt - Jugendliche somit ein Teil der großen Gemeinde sind.

Damit wird notwendigerweise auch gegenseitige Anteilnahme durch Alt und Jung, aber auch Veränderungs-bereitschaft beiderseits erhofft.

Ziel des Neuanfangs der Jugendarbeit soll sein, die gesamte Gemeinde beleben und wachsen zu lassen.

Ein großes Problem bleibt!

Wer kann diese neue Aufgabe hauptamtlich begleiten und fördern? Die Bewerbungsfrist für die neue Stelle der(s) Hauptamtlichen Jugendreferent(in)en ist bis Ende Februar 2011 angesetzt.

Wir sind voller Hoffnung und bitten um Gottes Segen für einen Menschen, der diesen Neuanfang mit uns macht...

Stefan Picard
Vorsitzender des Jugendausschusses

Chorreise der Evangelischen Kantorei nach Thüringen

Im Oktober diesen Jahres reiste die Evangelische Kantorei Wermelskirchen nach Thüringen. Der Anlass dieser Reise war die Einladung zum 275-jährigen Chorjubiläum der Evangelischen Kantorei Pößneck an der Orla, die seit 2007 von Kantor Hartmut Siebmanns geleitet wird.

Am 20. Oktober traten 48 gut gelaunte Wermelskirchener die Reise an.

Erste Zwischenstation war Eisenach, die Geburtsstadt von Joh. Seb. Bach, wo die Gruppe die Altstadt erkundete und das neue Bach-Museum besuchte. Gegen Abend traf man in Oppurg ein, wo die Gruppe im schön restaurierten Barockschloss – heute eine Bildungsstätte des christlichen Jugenddorfwerkes - ihr Quartier hatte. Der Donnerstag wurde in Pößneck verbracht: zunächst traf man sich in der Stadtkirche; anschließend ging es in einer Führung durch die Altstadt. Nach einer Mahlzeit im Ratskeller probten beide Chöre gemeinsam für den Festgottesdienst am Sonntag.

Ziel für einen Ausflug am Freitag war die Stadt Naumburg mit einem Rundgang durch die Altstadt. Besonders beeindruckend fand die Gruppe ein Orgelkonzert in der Kirche St. Wenzel (Orgel von Zacharias Hildebrandt) und den romanischen Dom, der durch seine Stifterfiguren weltberühmt ist. Schließlich ging es weiter nach Bad Kösen, wo sich die Gruppe bei Kaffee und Kuchen stärkte.

Die Gestaltung des Samstags hatten die Gastgeber übernommen: zunächst ging die Fahrt in die ehemalige Residenzstadt Rudolstadt. Ganz besonders sehenswert war die Heydecks-

burg, der Stammsitz des Adelsgeschlechts von Schwarzburg-Rudolstadt. Zurück in Pößneck bekam die Gruppe ein Bläserkonzert des Posaunenchores geboten. Der exzellente Vortrag alter und neuer Bläsermusik fand großen Anklang. Schließlich lud die Pößnecker Kantorei die Gäste zu einem gemütlichen Abend ein und fuhr ein gewaltiges und leckeres Buffet auf. Die Gäste aus Wermelskirchen trugen zur Gestaltung des Abends durch die Aufführung des Stückes „Ländliche Chorprobe“ von Franz

v. Suppé bei, worüber sich alle sehr amüsierten. Höhepunkt der Reise war der Festgottesdienst am Sonntag: Beide Kantoreien sangen gemeinsam zwei Motetten, jeder Chor trat auch alleine in Aktion. Die Festpredigt hielt Superintendent Fuchs aus Schleiz. Beim anschließenden Sektempfang brachte der Ortspfarrer Reichmann seine Freude über das gute Miteinander von Kantorei, Kantor und Pfarrer zum Ausdruck und freute sich über die „Zusammenarbeit auf Augenhöhe“. Ganz erfüllt von vielen schönen und neuen Eindrücken kam der Chor am Sonntagabend nach einer Fahrt ohne Stau wieder in Wermelskirchen an.



Johannes Meyer/Karl Wilhelm Wilke



Friseur Raschke

Damen- und Herren-Salon

Hilfringhauser Straße 55
42929 Wermelskirchen

Telefon:
02196 - 8 34 55

Das sympathische Fachgeschäft für Betten

BETTEN FROWEIN

Über 125 Jahre

Wir beraten Sie
auch zu Hause!

reinigen; waschen; austauschen
bequem zu Hause aussuchen!

z.Zt. günstige Matratzensonderposten
und reduzierte Einzelstücke
(incl. Lieferung und Entsorgung)

Grüne Straße 67 • 42929 Wermelskirchen • Tel: 02196 / 6158
Internet: www.Betten-Frowein.de • E-Mail: info@Betten-Frowein.de

Steuern sparen

durch Kollektionsbons für 50 Euro zu Stücken
von 1 Euro und 5 Euro auf dem
Gemeindeamt, Tel. 7 29 00 63



Die Gelegenheit

für Kranke, Senioren und alle, die den Gottesdienst
aus der Stadtkirche oder der Kirche Hunger
noch einmal erleben möchten:

Bespielte Kassetten

bei unserem Küster Herrn Schreiber, Tel. 26 22, Stadtkirche
oder Herrn Rötzel, Tel. 8 15 68 im Hunger anfordern.
Wer keine alte Kassette zurückgeben kann, zahlt nur 2 Euro.



Anruf genügt! Tel. 24 85

Sie wählen Ihr Menü für ein bis sieben Tage.
Wir liefern Ihnen das gewünschte Essen
frisch gekocht  pünktlich ins Haus.

REULING BECHER

Catering & Kochkunst

Kölner Straße 19
42929 Wermelskirchen

Tel. 0 21 96 / 24 85
Fax 0 21 96 / 36 69

info@reuling-becher.de

NUSSBAUM

Seit 1902
BESTATTUNGEN GMBH



42929 Wermelskirchen

Eich 24
Büro + Ausstellung
Hauptstr. 38 (Dhünn)
Büro

Luisenstraße 10
Abschieds- und Aussegnungsraum
www.nussbaum-bestattungen.de

Wir beraten, betreuen und begleiten Sie,
vor, während und nach dem Trauerfall.

Ständige Dienstbereitschaft

02196-**889911**

Ihr Fachgeschäft in Wermelskirchen

Händler

Damen- und Herrenmode
Schillerstr. 45 • Tel. 02196 - 2441

MARCONA

concept *ke*

bugatti

RABE RAPHAELA eterna  m.e.n.s.

Nachruf

In den Abendstunden des 16. Oktober 2010 verstarb nach langer Krankheit, jedoch für uns alle unerwartet, der langjährige Seelsorger der Evangelischen Kirchengemeinde Burg, Pfarrer Lothar Wand, im Alter von 71 Jahren.

Pfarrer Wand wurde am 8. Oktober 1939 in Düsseldorf geboren, wuchs während der schlimmen Kriegsjahre in Magdeburg bei den Großeltern auf und flüchtete als Jugendlicher über Berlin wieder zurück nach Düsseldorf. Nach dem Besuch

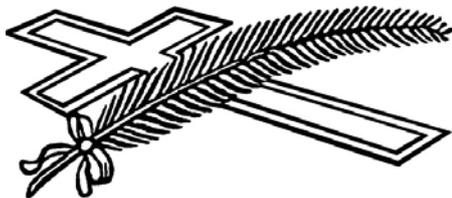
des Gymnasiums studierte Lothar Wand am Katechetischen Seminar in Düsseldorf Theologie und beendete sein Studium nach verschiedenen Weiterbildungslehrgängen als Pastor. Nach intensiver Mitarbeit im Rheinischen Verband für Kindergottesdienst trat er seine erste Stelle als Pastor in Essen an. Seine persönlichen Schwerpunkte als Gemeindepfarrer lagen auf dem Gebiet der Jugend- und Erwachsenenbildung. „Experimentelle Jugendarbeit“ hieß das Projekt, gefördert von der Stadt Essen, dessen er sich annahm.

Am 21. Januar 1974 schrieb das Presbyterium Burg, vertreten durch Herrn Schrader, an den Superintendenten, dass am 10. Februar 1974 in der Kirche in Unterburg der Gemeindeprediger Pastor Lothar Wand aus Essen seine Gastpredigt halten wird.

Lothar Wand bewarb sich um die Pfarrstelle in der Gemeinde Burg. Am 8. September 1974 wurde Herr Wand dann in der Kirche in Unterburg als Pastor der Gemeinde eingeführt.

Seit dieser Zeit wurden in Burg ganz besondere Projekte wieder mit Leben versehen.

Kinder-, Alten- und Frauenarbeit wurden aufgebaut, und viel Liebe wurde in die Gestaltung des Kindergottesdienstes gelegt. Wir erinnern uns heute noch gerne an die fröhlichen Pfingstwanderungen der 80er Jahre, die lebendigen Gemeindefeste mit unserer Partnergemeinde sowie die Aufführungen der Theater AG in den Weihnachtsgottesdiensten in Ober- und Unterburg. Die Gemeinde lebte!



Am 16. November 1990 bestätigte das Landeskirchenamt in Düsseldorf, dass auf Grund der bestandenen besonderen Prüfung für Gemeindeprediger Herr Lothar Wand die Anstellungsfähigkeit als Pfarrer zuerkannt wurde. Die Einführung als Pfarrer erfolgte am 30. Dezember 1990 durch den Superintendenten Pfarrer Potthoff. Das 25jährige Ordinationsjubiläum feierten wir mit Herrn Wand am 31. Oktober 1998 in unserer Kirche.

Wir danken Pfarrer Wand für alles, was er in all diesen Jahren für die Gemeinde bewirkt hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und der ganzen Familie.

Bei aller Traurigkeit nehmen wir Abschied von Pfarrer Lothar Wand mit der Hoffnung, dass sich die Spuren seines Lebens nicht im Nichts verlieren, sondern er in Gottes Händen geborgen ist und er erfährt, dass nichts uns trennt von der Liebe Gottes.

Rainer Frey
Für das Presbyterium



Senioren-Park
carpe diem[®]

...mehr als gute Pflege!



- Vollstationäre Pflege • Betreutes Wohnen • Kurzzeitpflege
- Rehabilitative Aufbaupflege • Ambulanter Pflegedienst • Betreutes Wohnen daheim
- Bewegungsbad • Menü- und Wäsche-Service • Café-Restaurant „Vier Jahreszeiten“

Weitere Informationen unter:
Senioren-Park carpe diem
Adolf-Flöring-Str. 24 · 42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196-72140 · wermelskirchen@senioren-park.de · www.senioren-park.de



Diakonische Angebote

Diakoniestation: Wirtsmühle 1, Tel. 7 23 80

Tagespflege, Dörpfeldstr. 44, Tel. 70 99 91

Haus Vogelsang, Tel. 8 87 76 90

Haus Regenbogen

Remscheider Str. 40, Tel. 97 36 01

Haus der Begegnung Schillerstr. 6, Tel. 8 47 26

Altenzentrum-GmbH Dhünner Str. 5, Tel. 81683

Augusta-Hardt-Heim-gGmbH

Wohnheim für psychisch Kranke,

Tel. 0 21 91-93 31 10

Hospiz-Verein, Tel. 88 83 40

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land

und Heilpädagogische Ambulanz

Dabringhauser Str. 29a, Tel. 7 20 30

Suchtberatungsstelle: Eich 4c, Tel. 9 34 31

Anonyme Alkoholiker (AA) Tel. 0 2202-19295,

Wermelskirchen: Gerd: 5784 oder Karl: 93606

Christliche Suchtkranken- und

Angehörigenberatung e.V., Tel. 8 25 15

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Tel. 97 42 77

Ehe- und Lebensberatungsstelle,

Schwangerschaftskonfliktberatung,

Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Betreuungsverein, Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid

Beratung für Zivis und Verweigerer

W. Wendland, Tel. 97 26 33 oder 8 19 22

Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern

Gudrun Schulz, Tel. 88 67 49

TelefonSeelsorge

0800-1110111, 0800-1110222, kostenlos

Diakoniestation

Wermelskirchen gGmbH

- Häusliche Alten-
und Krankenpflege
Telefon: 72 38-0
- Familienpflege
- Hauswirtschaftliche
Versorgung

Telefon: - Tagespflege
72 38-22 Dörpfeldstraße 44

Telefon: - Menüdienst
72 38-18 leckeres Essen
direkt nach Hause

Telefon: - Betreuungsdienst
72 38-10 Betreuung von Demenz-
kranken zu Hause

Internet: www.diakonie-wk.de - E-Mail: info@diakonie-wk.de

In guten Händen

Demenz-Servicezentrum (DSZ) NRW Bergisches Land

Die Aufgabe des DSZ ist, möglichst gute Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen an ihrem Wohnort die Unterstützung finden, die sie brauchen, um in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Wir geben Informationen über Angebote für Demenzerkrankte und ihre Angehörige, die in der Region bereits vorhanden sind, individuell an Ratsuchende weiter. Wir verstehen uns als Wegweiser im System der regionalen Versorgungsstruktur und arbeiten mit allen Trägern und Vereinen im Versorgungssystem zusammen, die sich in ihrer Arbeit für Demenzerkrankte einsetzen. Von der Früherkennung bis zum fortgeschrittenen Stadium der Demenz, helfen wir gerne, trägerübergreifend und kostenfrei.



Demenz-Servicezentrum NRW

Region Bergisches Land

Remscheider Str. 76

42899 Remscheid

Tel.: 02191/12-1212

Fax: 02191/12-1400

E-Mail:

dsz-bergisches-land@stiftung-tannenhof.de

www.demenz-service-nrw.de

Telefonisch erreichbar (i.d.R.):

Montag-Mittwoch: 8.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr



BESTATTUNGSHAUS TRAUERHILFE

Qualifiziertes Bestattungsunternehmen Seit Generationen Ihr kompetenter Berater



Hackländer van den Broek Gerhards

Erd- Feuer- See- Baum- Anonym- Ausland

Gerne sprechen wir unverbindlich und kostenlos über Ihre persönliche Bestattungsvorsorge.

Wir bieten einen eigenen Aufbahrungsraum in ruhiger Atmosphäre sowie ständige Dienstbereitschaft.

Telefon (02196) - 2432 - 2932 - 80400 Kurze Straße 2 - Taubengasse 6 42929 Wermelskirchen

■ WEN MÖCHTEN SIE SPRECHEN ?

Gemeindeamt Markt 6

Tel. 0 21 96-7 29 00 60,
 Fax 0 21 96-7 29 00 70
 Email: wermelskirchen@ekwk.de
 Internet: www.ekwk.de
 Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr
 Di. 14.00-17.00 Uhr
 Do. 14.00-17.00 Uhr
 Konto 100271, BLZ 34051570
 Stadtparkasse Wermelskirchen

Pfarrer/in:

Bezirk Ost 2a und Eipringhausen

Inga Witthöft, Berliner Straße 1
 Tel. 8 82 96 39
 Email: I.Witthoeft@gmx.de

Bezirk Ost 2b

Hartmut Demski, Dörpfeldstr. 16, Tel. 63 71
 Email: Hartmut.Demski@t-online.de

Bezirk Burg - Hüngrer

Almuth Conrad, Hüngrer 63, Tel. 21 77
 Email: Almuth.Conrad@ekir.de

Bezirk Tente

Heiko Poersch, Herrlinghausen 35a, Tel. 38 86
 Email: Heiko.Poersch@ekwk.de

Bezirk West und Hoffnung

Ulrich Seng, Hohe Straße 12, Tel. 62 59
 Email: Ulrich.Seng@ekwk.de

Bezirk Nord

Ansprechpartnerin während der Vakanz:
 Inga Witthöft, Tel. 8 82 96 39

Haus Vogelsang und Krankenhaus

Alexander Letz, Dorn 1
 Tel. 01 72-3 07 41 05
 Email: Alexander.Letz@ekwk.de

Pfarrer(in)/Pfarrer am Gymnasium:

Cornelia Seng, Hohe Straße 12, Tel.: 73 13 50
 Christoph Damm, Im Weidfeld 3, Tel.: 8 82 23 36

Pfarrer(in) am Berufskolleg:

Antje Eicker, Im Kehrbusch 11, Tel: 708360

Archivpfleger:

Armin Hoppman, Tel. 41 17

Kantor:

Johannes Meyer, Thomas-Mann-Str. 65,
 Tel. 9 36 55, Email: Johannes.Meyer@ekwk.de

Gemeindehäuser:

Gemeindezentrum Markt

Markt 4, (Friedrich Schreiber, Tel. 26 22)

Gemeindehaus Heisterbusch 12

Tel. 76 97 43, (Kerstin Großmann, Tel. 97 20 60)

Gemeindehaus Wielstraße 14

Tel. 8 41 88, (Sylvia Zulauf, Tel. 43 77)

Gemeindehaus Eipringhausen

Ulrike Zdenka, Tel. 9 38 45

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Herrlinghausen 35, (Günter Bohlius, Tel. 41 68)

Gemeindehaus Hüngrer 71

Tel. 63 81 (Georg Depner)

Gemeindehaus Burg

Tel. 0212-44737 (Helene Kowalzik)

Kindergärten:

Berliner Straße 22a, Tel. 62 09,

Leiterin: Gundel Lüttgen

Heisterbusch 12, Tel. 23 48,

Leiterin: Cornelia Hahn

Herrlinghausen 35b, Tel. 35 46

Leiterin: Manuela Wickesberg

Wielstraße 14, Tel. 25 12,

Leiterin: Karin von den Eichen

Jugendreferenten:

EC Wermelskirchen und CVJM Stadt

N.N.

CVJM Hüngrer und Pfadfinder Burg

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84 oder
 01 70-2 43 34 95

Email: Robert.Dahlhoff@ekwk.de

CVJM Tente

Beatrix Fischer, Tel. 29 13

Email: Fischer.wermelskirchen@freenet.de

Jugendverbände:

Gemeinde-Pfadfinder Burg



Altes Pastorat (an der Burger Kirche),
 Müngstener Str. 25

Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95
 oder 0177-2745075



Jugendbund
 „Entschieden für Christus“

Büro: Markt 4, Tel. 15 89, Vorsitzender:
 Sören Dahlhoff, Tel. 8 29 84



Wermelskirchen

CVJM - Etage Markt 4, Tel. 8 16 18,
 Vorsitzender: Andreas Arlt, Tel. 01638032760



Tente

Herrlinghausen 35, Vorsitzender: Christian Vogt
 2. Vorsitzende: Christiane Poersch, Tel. 38 86



Hüngrer

Vorsitzender: Peter Siebel, Tel. 9 75 97 67

Weltladen, Tel. 7 29 00-80 oder

Christiane von Dreusche, Tel. 9 39 52

Email: weltladen.wk@t-online.de

KARE - Sozialkaufhaus Remscheid

Am Markt, Tel. 02191-58 95 90

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen
 Kirchengemeinde Wermelskirchen,
 Markt 6, 42929 Wermelskirchen
 Auflage: 8500

Redaktion:

Margit Ziesemer, Tel.: 0 21 96-53 61
 Email: margit-ziesemer@t-online.de

Redaktionsausschuss:

A. Brodehl, A. Conrad, H.-H. Fischer,
 R. Frey, H. Poersch, H. G. Schöneweiß,
 U. Seng, W. Wendland, I. Witthöft

Gestaltung:

Dipl.-Des. Beate Gollan-Koch

Druck:

paffrath print & medien gmbh



Für den Gemeindebrief März - Mai 2011
 sollten Manuskripte und Anregungen bis
 zum 14.1. 2011 vorliegen.

Redaktionsschluss ist am 28.1.2011.

Wir danken den Inserenten für die Unterstüt-
 zung, denn mit den Einnahmen aus diesen
 Anzeigenveröffentlichungen wird die Pro-
 duktion des Gemeindebriefes mitfinanziert.

Bildnachweis:

Seite 9: © one-foto-Pixelio.de
 Seite 21: © Gerd-Altman-Pixelio.de
 Seite 27: © Angelina-Ströbel-Pixelio.de
 Seite 31: © Gerd-Altman-Pixelio.de
 Seite 32: © Pedro Nogueira-Fotolia.de
 Seite 32: © Kalle Kolodziej-Fotolia.de
 Seite 33: © www.dance-of-joy.de
 Rückseite: © Stefanie Bahlinger, Verlag am Birnbach

Datum	Stadtkirche Sa. 18.00 Uhr	Stadtkirche So. 10.15 Uhr	Eipringhausen 9.45 Uhr	Tente 10.15 Uhr
4./5.12. 2. Advent	<i>verlegt auf Sonntag</i>	Verabschiedung Pfrarrerin Wirths <i>Posaunenchor-Jahresfest</i>		<i>verlegt in die Stadtkirche</i>
11./12.12. 3. Advent	Witthöft	Witthöft	Seng	Poersch <i>m.A.</i>
18./19.12. 4. Advent	Seng	Seng <i>m.T.</i>	18.00 Witthöft <i>mit Krippenspiel</i> 10.30 Witthöft <i>mit Krippenspiel</i>	Hoppmann
24.12. Heiligabend		15.00 Stracke/Team <i>mit Kinderchor</i> 16.30 Wirths <i>mit Posaunenchor</i> 18.15 Witthöft <i>mit Kantorei</i>	16.30 Witthöft	15.00 Poersch <i>mit Krippenspiel</i> 17.00 Poersch <i>mit Posaunenchor</i>
25.12. 1. Weihnachtstag		Seng <i>m.A.</i>		
26.12. 2. Weihnachtstag		Potthoff <i>mit Kantorei</i>		19.30 GoEx
31.12. Altjahrsabend		18.00 Demski <i>m.A.</i>	18.00 Witthöft <i>m.A.</i>	18.00 Poersch <i>m.A.</i>
1.1.2011 Neujahrstag		11.00 Seng		
2.1. So. nach Weihn.		Witthöft <i>m.A.</i>		Wiedenkeller
8./9.1. 1. So. n. Epiphania	Demski	Schäfer	Demski	Poersch <i>m.A.</i>
15./16.1. 2. So. n. Epiphania	Vom Stein <i>mit AK „Eine Welt“</i>	10.30 Allianz GD Dr. Busche/Poersch		Witthöft
22./23.1. 3. So. n. Epiphania	Seng	Seng	Witthöft	Poersch
29./30.1. 4. So. n. Epiphania	Conrad	<i>Partnerschafts-GD</i> Demski		Poersch
5./6.2. 5. So. n. Epiphania	Demski	Seng <i>m.A.</i>	Conrad	Hoppmann
12./13.2. letzter Sonntag n. Epiphania	Damm <i>mit Schülerinnen</i>	Damm <i>mit Schülerinnen</i>		Poersch <i>m.A.</i>
19./20.2. Septuagesimae	Witthöft	Demski	Witthöft	Seng
26./27.2. Sexagesimae	Seng	Stracke und Team <i>Familiengottesdienst</i>		Poersch <i>mit CVJM-Jahresfest</i>
5./6.3. Estomihi		Witthöft <i>m.A.</i>	Demski	Poersch

Hünger 10.15 Uhr	Burg Sa. 18.00/So. 10.00 Uhr
<i>verlegt in die Stadtkirche</i>	<i>verlegt in die Stadtkirche</i>
Wiedenkeller	10.00 Conrad m.A. Frauenhilfsjubiläum
<i>verlegt nach Burg</i>	10.00 Damm
15.30 Conrad <i>mit Kinder-GD</i> 17.30 Demski 23.00 Conrad <i>mit Posaunenchor</i>	16.00 Schäfer FG
	Samstag 18.00 Seng m.A.
Seng	
18.00 Conrad m.A.	16.30 Conrad m.A.
	18.00 Demski
Demski m.A.	
Dahlhoff	Conrad
Conrad FG	9.00 Schloss Conrad m.A.
Conrad <i>mit Konfi-Abendmahl</i>	Schäfer
Conrad <i>mit Singkreis</i>	Seng
Potthoff m.A.	Samstag 18.00 Conrad
Seng	Schäfer
Conrad	9.00 Schloss Conrad m.A.
Witthöft	Conrad
Conrad m.A. <i>Jubelkonfirmation</i>	Samstag 18.00 Demski m.A.

Mit dem Stadtbus zur Stadtkirche
am Sonntag zum Gottesdienst
um 10.15 Uhr

Der neue Fahrplan macht's möglich!

Linie 672 Richtung Krankenhaus:

Heinhausstraße	9.53	Uhr
Beltener Straße	9.53	Uhr
Remscheider Str.	9.54	Uhr
Busbahnhof	9.57	Uhr
Rathaus	9.58	Uhr

Rückfahrt ab Markt / Taubengasse um 11.31 und 12.31 Uhr

Linie 652 Richtung RS Friedrich-Ebert-Platz:

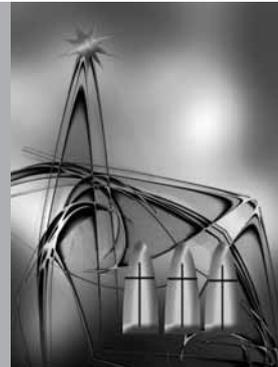
Am Stadtrand	9.49	Uhr
Frohntaler Straße	9.50	Uhr
Hermannstraße	9.51	Uhr
Neuschäferhöhe	9.53	Uhr
Stettiner Straße	9.54	Uhr
Gartenweg	9.55	Uhr
Eich	9.58	Uhr
Markt/Taubengasse	10.01	Uhr

Rückfahrt ab Rathaus um 11.32 und 12.32 Uhr.

Adventsgottesdienst
vom Kindergarten
Heisterbusch

**am Donnerstag, 2.12. um 15.30 Uhr
in der Stadtkirche.**

Herzliche Einladung zum anschließenden
Kaffeetrinken im Gemeindezentrum Markt!





Gottesdienste im Haus Vogelsang.

Sonntags, 14-tägig, 10.30 Uhr.
Termine durch Aushang im Haus

Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle

(2. Untergeschoss) jeden Samstag um 18.30 Uhr



Offenes Abendgebet

mit Gesängen aus Taizé jeden ersten Freitag im
Monat um 19.00 Uhr in der Michaelskapelle/
Stadtkirche



Hausabendmahl

Alten und kranken Gemeindegliedern, die nicht zur
Kirche kommen können, bieten wir die Feier des
Abendmahls zu Hause an. Bitte rufen Sie Ihre Be-
zirkspfarrerin oder Ihren Bezirkspfarrer an!



Kirchencafé

Stadtkirche jeden 2. und letzten Sonntag
im Gemeindezentrum, nach dem Gottesdienst
Hunger jeden Sonntag nach dem Gottesdienst
Eipringhausen nach Bekanntgabe
Tente jeden letzten Sonntag im Monat nach dem GD



TNT - der etwas andere Jugendgottesdienst

Immer am ersten Freitag im Monat (außer Ferien)
Termine: 11. Februar, 4. März
um 19.00 Uhr in der CVJM Jugendtage Markt



GoEx Gottesdienste-Experimental

26. Dezember 19.30 GoEx Tente
18. Februar 19.30 GoEx Hunger
25. März 19.30 GoEx Stadtkirche



Taufgottesdienste in der Stadtkirche

Sonntag, 19. Dezember 15.00 Uhr Pfarrer Seng
Samstag, 15. Januar 15.00 Uhr Pfarrer Seng
Sonntag, 27. Februar 15.00 Uhr Pfarrerin Witthöft

Kindergottesdienste



jeden Sonntag (nicht in den Ferien)

Gemeindehaus Hunger

10.15 Uhr S. Pulvermacher, Tel. 9 29 60

Eipringhausen

11.15 Uhr I. Witthöft, Tel. 8 82 96 39

Gemeindehaus Wielstraße

11.00 Uhr S. vom Stein, Tel. 70 91 58

Jugend- und Gemeindehaus Tente

Kinderbetreuung

10.15 Uhr H. Poersch, Tel. 38 86



Familienkirche im Gemeindezentrum Markt

jeden Sonntag um 10.15 Uhr

Kontakt: Claudia Stracke, Tel. 0 21 91 - 66 31 73



Krabbelgottesdienst Gemeindehaus Wielstraße

Willkommen sind alle Kinder bis 4 Jahre mit Eltern,
Großeltern und anderen Begleitern. Nach dem
Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Termin: 13.12., 7.2., 4.4. um 10.00 Uhr

Kontakt: Caroline Beneking-Fischer, Tel. 32 30



Kinderbibelvormittage in Tente:

Termine: 18.12., 15.1., 12.2., 12.3.

jeweils 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Doris Adamietz, Tel. 13 97

Anja Röder, Tel. 02174/749265



Kinderkirche Burg

Samstag, 18. Dezember, 22. Januar, 12. Februar,
11.00-14.00 Uhr

Kontakt: A. Schäfer, Tel. 88 89 57

A. Brodehl, Tel. 02 12-40 01 78

■ FÜR FRAUEN



Frauen im Gespräch	Gemeindezentrum	di. 20.00 Uhr 14-tägig ungerade Wochen		Monika Lehr, Tel. 57 46
Frauentreff	Gemeindezentrum	di. 19.30 Uhr 14-tägig ab 18.01. ungerade Wochen		Doris Fischer, Tel. 20 61
Frauenkreis	Gemeindezentrum	di. 16.30 Uhr 14-tägig ab 18.01. ungerade Wochen		Hanna Spelsberg, Tel. 8 14 82 Thea Engels, Tel. 55 63
Frauenabendkreis	Gemeindezentrum	di. 15.30 Uhr 1 x im Monat		Ruth Maleikat, Tel. 45 24.
ZeitRaum	Heisterbusch	letzter Mi. im Monat 9.00-11.00 Uhr	Frühstück und Gespräch über Glaubens- und Lebensfragen	Andrea Sax Tel. 97 37 83
mittendrin	Heisterbusch	erster Mo. im Monat 20.00 Uhr	Lebendiger Gesprächskreis Frauen zw. 40-50 Jahren	Gundula Tritscher, Tel. 12 55
Frauenhilfe/ Missionskreis	Gemeindezentrum	mi. 15.00 Uhr alle 4 Wochen		Margret Rimmel, Tel. 51 57
Mütterkreis	Eipringhausen	di. 20.00 Uhr 14-tägig		Ilsa Burghof, Tel. 9 28 93
Missionskreis	Eipringhausen	mi. 15.00 Uhr 14-tägig		Erika vom Stein, Tel. 14 55
Frauenkreis	Hünger	mo. 20.00 Uhr 14-tägig gerade Wochen		Margit Ziesemer, Tel. 53 61
FrauenZimmer	Hünger	fr. 20.00 Uhr		Erna Kittsteiner, Tel. 8 35 14 Gundula Tritscher, Tel. 12 55
Frauenhilfe	Hünger	mi. 14.30 Uhr 14-tägig		Hannelore Schulte, Tel. 67 10
Mütterkreis	Tente	di. 20.00 Uhr 14-tägig		Team, Tel. 55 03
Spinn-, Web- und Strickkreis	Gemeindehaus Burg	mo. 19.30 Uhr		S. Güthe, Tel. 02 12-4 93 34
Frauenhilfe	Gemeindehaus Burg	2. und 4. Mi. im Monat 19.30 – 21.00 Uhr		Rosemarie Friedrich, Tel. 0212-41284 Marie-Luise Haarer, Tel. 0212-45765
Frauentreff	Gemeindehaus Burg	3. Mi. im Monat, 20.00 Uhr		E. Hein-Krenzel, Tel. 02 12-4 38 92

■ FÜR MÄNNER



Männerkreis West	Wohnzimmer eines Teilnehmers	di. 20.00 Uhr 14-tägig gerade Wochen	Gesprächsrunde für Glaubens- und Lebensfragen	Karl-Heinz Weiler, Tel. 66 88
Männerkreis	Heisterbusch	di. 20.00 Uhr 14-tägig gerade Wochen	für Männer in der 2. Lebenshälfte	Gebhard Lehr, Tel. 57 46
CVJM Männerkreis	Hünger	mi. 20.00 Uhr 14-tägig gerade Wochen		Rainer Faust, Tel. 8 14 26
CVJM Stammtisch für Männer	im Haus eines Teiln. Bezirk Hünger	am letzten Mittwoch im Monat um 20.00 Uhr		Peter Siebel, Tel. 9 75 97 67



■ FÜR FRAU UND MANN

Offenes Abendgebet Taizé	Michaelskapelle Stadtkirche	jeden ersten Freitag im Monat, 19.00 Uhr		P. E. Güldner Tel. 38 79
Junges Forum	Gemeindezentrum	di. 20.00 Uhr 14-tägig gerade Wochen	Erwachsene ab 30 Jahren	Isabel u. Markus Wieland, Tel. 73 93 80
Bibelfrühstück	CVJM-Etage	do. 6.00-7.00 Uhr	alle Frühaufsteher	Hartmut Osing, Tel. 8 16 18
Kirchcafé	CVJM-Etage	nach Ansage sonntags, 11.00 Uhr	alle Gottesdienstbesucher	CVJM Vorstand Männerkreis West
Bibel im Gespräch	Gemeindehaus Tente	jeden ersten Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr	Erwachsene	Heiko Poersch, Tel. 38 86
Gemeinde im Gespräch	Wielstraße	mi. 19.30 Uhr 14-tägig gerade Wochen	Biblischer Gesprächskreis	Ulrich Seng, Tel. 62 59
Impulse zum Leben	Gemeindehaus Heisterbusch	mi. 19.30-21.00 Uhr nach Ankündigung	Kritisches Bibelgespräch offen für alle	
Miteinander im Gespräch	Hünger	do. 20.00 Uhr 14-tägig	Menschen jeden Alters	Almuth Conrad, Tel. 21 77
Sonntags-Café	Gemeindehaus Hünger	so. 15.00-17.00 Uhr		Sigrid Scheidler, Tel. 54 59
Gebetskreis Hünger	Wohnung eines Teilnehmers	2. Freitag im Monat 19.00-21.00 Uhr		Ehepaar Meyer, Tel. 88 64 64
Das Offene Wohnzimmer	Wohnung eines Teilnehmers	mi. alle 14 Tage		Hartmut Demski, Tel. 63 71
Menschen im Gespräch	Wohnung eines Teilnehmers	mo. 20.00 Uhr 14-tägig		Tatjana Bender, Tel. 0 21 91-59 06 71
Hauskreis II	Wohnung eines Teilnehmers	mi. 20.00 Uhr 14-tägig		Ehepaar Kranz Tel. 8 11 34
Hauskreis im CVJM Tente	Wohnung eines Teilnehmers	fr. 14-tägig	Erwachsene	Erhard Mayland, Tel. 8 31 43
Zone 30	Gemeindehaus Wielstr.	do. 20.00-21.30 Uhr	junge Erwachsene ab 30 Jahren	Mark Weiher, Tel. 76 91 46

FÜR SENIOREN



Seniorenkreis Markt	Gemeindezentrum alle 4 Wochen	mi. 15.00 Uhr		Hartmut Demski Tel. 63 71
Bibelstunde	Wielstraße	di. 15.00-16.00 Uhr 14-tägig, ungerade Wochen		Ulrich Seng Tel. 62 59
Seniorenachmittag	Heisterbusch	jeden 2. Donnerstag im Monat 15.00 Uhr		Annegret Willems Tel. 8 28 56
Seniorenachmittag	Hünger	mi. 14.30 Uhr 14-tägig		Edda Wagner, Tel. 42 73 Sigrid Scheidler, Tel. 54 59
Seniorenachmittag	Tente	mi. 15.30-17.00 Uhr einmal im Monat		Anneliese Reese Tel. 73 96 85
Seniorenkreis	Gemeindehaus Burg	1. Mi. im Monat, 15.00 Uhr		F. Breckerfeld, Tel. 02 12-4 56 11

FÜR MUTTER UND KIND



Spielgruppe	Gemeindezentrum	mi. 16.00-17.30 Uhr	Mütter mit Kindern ab 1 bis 5 Jahren	Jasmin Jawad, Tel. 70 80 38
Zwergentreff	Gemeindezentrum	do. 15.00-17.00 Uhr	Kinder von 2 bis 4 Jahren	Martina Schmitz, Tel. 37 62
Die Pampersrocker	Wielstraße	mo. 9.30-11.30 Uhr	Mütter mit Kindern ab 6 Wochen	Caroline Beneking-Fischer, Tel. 32 30
Spielkreis I	Wielstraße	mo. 15.00-16.30 Uhr	Mütter mit Kindern ab 6 Monate	Kerstin Monreal, Tel. 9 37 01
Kleinkinderspielkreis	CVJM-Etage	mo. 15.30-17.00 Uhr	Kinder zwischen 18 und 30 Monaten	CVJM, Tel. 8 16 18
Kirchenmäuse	Gemeindehaus Hünger	fr. 9.30-11.00 Uhr	Mütter mit Krabbelkindern	Andrea Picard, Tel. 8 23 85
Krabbelgruppe	Gemeindehaus Tente	mi. 9.00-11.00 Uhr	Mütter mit Krabbelkindern	Nina Kapitza, Tel. 88 78 21
Lümmelbande	Heisterbusch	do. 10.00-12.00 Uhr	Mütter mit Krabbelkindern	Sandra Winterhager, Tel. 97 45 85

Sinnvolle Aufgabe gesucht?

- Sie wollen sich engagieren?
- Sie haben offene Ohren für die Sorgen Ihrer Mitmenschen?
- Sie sind im christlichen Glauben verwurzelt und möchten Nächstenliebe praktizieren?
- Sie haben 15 Stunden Zeit im Monat zu verschenken?

Dann ist vielleicht die Arbeit bei der Telefonseelsorge genau richtig für Sie.
Anfang 2011 startet die Schulung unserer neuen Mitarbeiter.
Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung unter
ts-solingen@arcor.de oder Postfach 100190 , 42601 Solingen

■ FÜR KINDER



Kinderkreis	CVJM-Etage	mi. 16.00-17.30 Uhr	6- bis 8-jähr. Mädchen u. Jungen	Hartmut Osing, Tel. 8 16 18
Jungchar	CVJM-Etage	do. 17.30-19.00 Uhr	8- bis 13-jähr. Mädchen u. Jungen	Jonas v. Stein
Mädchenjungchar	Heisterbusch	di. 16.00-17.30 Uhr	5- bis 8-jähr. Mädchen	Tamara Windgassen, Tel. 73 18 79
Eisbärenbande	Hünger	mo., mi. und do. 9.00-11.45 Uhr	Spielkreis für Kinder, die noch nicht im Kindergarten sind	Barbara Weber, Tel. 0 21 91-5 89 11 79 oder 0178/3028275
Däumlinge	Hünger-CVJM	do. 16.45 Uhr	6- bis 9-Jährige	Claudia Schmidt, Tel. 8 26 26 Anja Kapp, Tel. 97 27 15
Offene Tür (OT)	Hünger-CVJM	sa. 18.00-20.30 Uhr	ab 9 Jahren	Anke Lienen, Tel. 8 31 00
Jungchar	Hünger-CVJM	fr. 17.00-18.30 Uhr	9- bis 13-Jährige	Julian Theis, Tel. 9 36 69
Rotznasen I	Tente	mo. und do. 9.00-11.45 Uhr	Spielkreis für Kinder, die noch nicht im Kindergarten sind	Anette Huntemüller, Tel. 66 08
Rotznasen II	Tente	di. und fr. 9.00-11.45 Uhr	Spielkreis für Kinder, die noch nicht im Kindergarten sind	Anette Huntemüller, Tel. 66 08
Bärenbande	Tente-CVJM	mi. 15.30-17.00 Uhr	6- bis 8- jähr. Mädchen u. Jungen	Pascal Kahle, Tel. 01577-4487386
Freche Mädchen/ Wilde Kerle	Tente-CVJM	mo. 17.30-18.30 Uhr	8- bis 11-jähr. Mädchen u. Jungen	Beatrix Fischer, Tel. 29 13
Heavenly Sisters	Tente-CVJM	mi. 18.00-19.30 Uhr	10- bis 13-jährige Mädchen	Christiane Poersch, Tel. 38 86
Gemeinde-Pfadfinder Burg-Wölflinge	Altes Pastorat Burg	do. 17.00-18.30 Uhr	8-bis11-jähr. Mädchen und Jungen	Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95 oder 0177-2745075



■ FITNESS UND SPORT

Frauengymnastik	Hünger	mi. 20.00 Uhr	offen für alle	Anne-Rose Lenz, Tel. 27 00
Sportgruppe CVJM	Turnhalle Tente	fr. 20.00-21.45 Uhr	Männer ab 18 Jahren	Stefan Hemmerich, Tel. 73 21 91
CVJM Fußball/ Handball	Turnhalle Grundschule Ost	di. 20.00-21.30 Uhr	Damen	Carsten Reck, Tel. 8 82 29 93
	Schuberthalle	fr. 18.15-20.00 Uhr	Damen	Carsten Reck, Tel. 8 82 29 93
	Schwanenhalle	mo. 19.00-21.30 Uhr	Herren	Martin Opelt
Volleyball CVJM	Turnhalle Grundsch. Mitte	mo. 19.45-21.30 Uhr	Männer ab 18 Jahren	Michael Wellershaus
Volleyball CVJM	Turnhalle in der Jörgensgasse	mo. 20.00-21.30 Uhr	Damen und Herren ohne Altersbeschränkung	Rony vom Stein, Tel. 9 20 79



FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Mittwochskreis	CVJM-Etage	mi. 18.00-20.00 Uhr	12- bis 18-Jährige	Michael Johann
TAD	CVJM-Etage	di. 20.15-22.00 Uhr	ab 18 Jahren jeden 1. Di. im Monat	Birgit Heyder, Tel. 8 16 18
TNT-Teamer	CVJM-Etage	di. 17.00-18.15 Uhr	Jugendgottesdienstvorb. ab 13 Jahren	Beatrix Fischer, Tel. 29 13 Armin Schnölzer, Tel. 97 45 89
Handballcafé	CVJM-Etage	do. 20.30-23.00 Uhr	offen für alle jeden 2. Donnerstag	Tel. 8 16 18
Freitagscafé	CVJM-Etage	jeden 1. Fr. im Monat ab 21.00 Uhr	ab 16 Jahren Eintritt 2 Euro	Marc Niedermayer
TIM (Teens in Mission)	Wielstraße-EC	di. 17.30-19.00 Uhr	Vorbereitung von Kigodi	Sven vom Stein Tel. 0172-2515801
Jugendbund	Wielstraße-EC	di. 19.30-21.00 Uhr	Menschen von 16-30 Jahre	Martin Osing, Tel. 0173-5472338 Sven vom Stein, Tel. 0172-2515801
Teeniekreis	Wielstraße-EC	fr. 18.00-19.30 Uhr	Teens ab 13 Jahren	Sören Dahlhoff, Tel. 88 50 38
King´s Corner	Heisterbusch	do. 18.00-19.30 Uhr	12- bis 16-Jährige	Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84
Jugendtreff	Hünger-CVJM	do. 18.30-20.00 Uhr	ab 13 Jahren	Kevin Lienen, Tel. 8 31 00
Tenteens	Tente-CVJM	do. 18.15-21.00 Uhr	Teens ab 13 Jahren	Beatrix Fischer, Tel. 29 13
Gemeinde-Pfadfinder Burg Pfadis	Altes Pastorat Burg	do. 18.00-19.30 Uhr	Junge Menschen ab 5. Klasse bis ...	Tobias Hoffmann, Tel. 0 21 91-7 78 95 oder 0177-2745075

Erinnern Sie sich?

Erinnern Sie sich noch an das Standardgeschenk zur Konfirmation bis hinein in die 1960er? Natürlich! Das Gesangbuch, lederbezogen, mit Goldschnitt. Meins bekam Wasserflecken, weil es am Palmsonntagmorgen 1952 regnete.

Nun ist es schon wiederholt vorgekommen, dass bei vollbesetzter Stadtkirche die Gesangbücher nicht ausreichten. In Zeiten auch knapper Kirchenkassen kann nicht mal eben der Bestand locker aufgestockt werden. Sie merken, worauf ich hinaus will?

Nun ja, wäre es nicht möglich, wieder mit einem eigenen Gesangbuch zur Kirche zu gehen, um dann auch zu Hause einen Liedvers im Inneren nachklingen zu lassen oder einfach nochmal zu singen?

Ich weiß – total altmodisch!

Aber das fiel mir gerade so ein

Inge-Eva Schirrmacher



■ FÜR SPEZIS



Bücherei	Gemeindezentrum	so. nach dem Gottesd. bis 12.00 Uhr und do. 19.30-20.00 Uhr	Ingrid Keller, Tel. 9 26 67
Weltladen	Markt 6	mo.-fr. 9.00-12.30 Uhr di. und do. 15.00-18.00 Uhr	Tel. 7 29 00-80
Ökum. Arbeitskreis „Eine Welt“	Weltladen alle 4 Wochen	di. 20.00 Uhr	Brigitte Epking, Tel. 0 21 93-46 06
Meditationskreis für Geübte	Michaelskapelle Stadtkirche	fr. 17.00 Uhr	Ulrich Seng, Tel. 62 59
„Villa Kunterbunt“	Wielstraße	jeden 3. So. im Monat	Junge Familien Familie Gelen, Tel. 88 62 35 Familie Schulz, Tel. 73 91 62
Christliche Suchtkranken- und Angehörigenberatung	Heisterbusch	mo. vorübergehend von 18.30-20.00 Uhr	Renate Jungbluth, Tel. 8 25 15
Laienspiel Hünger	Hünger	fr. 20.00 Uhr	Uta Lenz , Tel. 9 37 69
Kochkreis	Gemeindehaus Burg	mo. 17.00 Uhr	S. Güthe, Tel. 02 12-4 93 34

■ FÜR MUSIKER



Good News Singers	Stadtkirche	mi. 20.00 Uhr	Horst Berger, Tel. 02193-532511
Kantorei	Gemeindezentrum	do. 19.45-22.00 Uhr	Johannes Meyer, Tel. 9 36 55
Jubilate Deo	Gemeindezentrum	di. 10.00-11.30 Uhr 14-tägig	Johannes Meyer, Tel. 9 36 55
Kinderchor I	Wielstraße	mi. 14.45 Uhr	4-7 Jahre Johannes Meyer, Tel. 9 36 55
Kinderchor II	Gemeindezentrum	mi. 16.00 Uhr	8-13 Jahre Johannes Meyer, Tel. 9 36 55
Posaunenchor Stadt	Gemeindezentrum	fr. 20.00 Uhr	Dr. Martin Weidner , Tel. 97 29 66
Flötenkreis	Hünger	mi. 19.00 Uhr 14-tägig	Regina Schöneweiß, Tel. 97 44 45
Singkreis	Hünger	do. 20.00 Uhr	R. Engelhardt, Tel. 02191-72177
Posaunenchor	Hünger	die. 19.30 Uhr	Margit Ziesemer, Tel. 53 61
Chörchen	Hünger	fr. 19.30 Uhr	Stefan Picard, Tel. 8 23 85
Posaunenchor	Tente	mi. 19.00-21.00 Uhr	Michael Block, Tel. 39 92

Aufbruchsstimmung ...

Noch sind die Umzugskisten nicht gepackt, aber wir wissen schon, wann es so weit ist: Am Tag nach Weihnachten wird alles eingepackt, und am 28. Dezember rollt der erste Umzugswagen nach Siegburg. Denn mit dem neuen Jahr beginnt mein Dienst als Gemeindepfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde Siegburg. So werde ich am Silvesterabend nicht nur das alte Jahr verabschieden, sondern mit ihm auch eine lange Wegstrecke in der Wermelskirchener Gemeinde. Dieser Abschied fällt mir nicht leicht, denn viele Menschen und Arbeitsgebiete sind mir in dieser Zeit ans Herz gewachsen. Die Gespräche und Grüße dieser Wochen haben mir noch einmal deutlich gemacht, wie sehr man als Pfarrerin auch mit der Gemeinschaft der Gemeinde verbunden ist und von manch einem auch im Gebet getragen wurde.

Über zehn Jahre (seit Mai 2000) habe ich nun in Wermelskirchen gearbeitet, und nicht nur der Regen ist mir dabei ein vertrauter Begleiter geworden; vieles ist in diesen Jahren gewachsen, und die Aufbauarbeit mit Gruppen und Kreisen, das Zusammenwirken mit den vielen ehrenamtlichen Kräften im Nordbezirk, die Besuchsdienstarbeit und Gottesdienstgestaltung mit verschiedenen Gruppen haben mir dabei immer besondere Freude gemacht. Es ist mir kaum möglich alles aufzuzählen, was da war, aber es gibt ja auch Dinge, die „ins Herz rutschen“: so nehme ich aus dieser Zeit die großartige Erfahrung mit, dass nicht die Pfarrerin

die Gemeindegemeinschaft trägt, sondern viele Menschen mit ihr zusammen die Vielfalt des Gemeindelebens gestalten und unseren Glauben ins Leben und zu den Menschen tragen. In der großen Zahl der Ehrenamtlichen spiegelt sich für mich das Bild vom „Haus der lebendigen Steine“, die gemeinsam Gemeinde bauen und von denen auch die Pfarrerin eben nur einer ist – und das ist gut so!

Darum danke ich allen, die mich bei den vielfältigen Aufgaben begleitet und unterstützt haben; allen, die Verständnis dafür hatten, dass nicht alles möglich war, was auch gut gewesen wäre; allen, die uns als Familie gesehen und unterstützt haben; allen, die durch ihre ermutigenden Rückmeldungen ihre Wertschätzung gezeigt haben und besonders denen, die den Mut hatten, kritische Fragen zu stellen oder Neues anzustoßen!

Mit dem Aufbruch in das sonnigere Siegburg ziehen wir nun nicht nur unserem basketballspielenden Sohn hinterher, sondern zugleich in eine Region, die uns nicht unbekannt ist: Denn in Bonn verbrachte ich z.B. die ersten Studienjahre, büffelte mich durch die Sprachen und lernte meinen Mann Johannes kennen – und in Vikariat und Hilfsdienst war Bad Godesberg unsere Heimat.

Nun freue ich mich über die Möglichkeit noch einmal an anderem Ort Gemeindeleben mitzugestalten. Denn mit diesem Aufbruch verbindet sich auch meine Überzeugung, dass Gemeinde hier wie dort lebendig bleibt, wenn sie sich be-

wegt und immer wieder für neue Menschen öffnet, die mit ihren Gaben und Fähigkeiten andere Akzente in die Gemeinde bringen. So wünsche ich auch dieser Gemeinde Aufbruchsstimmung und viel Bereitschaft für Neues.

Und wer im nächsten Jahr in unserem Siegburger Pfarrhaus in der Heppekausenstraße 10 anklingeln wird, der sieht dann mit Sicherheit, dass der Umzug noch nicht wirklich vorbei ist und noch nicht alle Kisten geöffnet sind. Aber die Tür, die ist offen, und wer vorbeischaut, der ist willkommen!

„Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott Dich fest in seiner Hand!“

Ihre /Eure
Ruth Wirths



**Herzliche Einladung
zum Abschiedsgottesdienst
und anschließendem Empfang
am 5. Dezember 2010 um 10.15 Uhr
in der Stadtkirche!**

Es wäre schön, wenn Sie und Ihr
dabei seid!

In der Zeit der Vakanz im Nordbezirk
wenden Sie sich bitte an Pfarrerin
Inga Witthöft, Tel. 8 82 96 39.

Gottes Tür steht offen

„Herzlich willkommen!“

Meine Freundin steht
in der offenen Tür.

„Komm rein, ich habe
schon Kaffee gekocht.“

Drinnen ist es warm und gemütlich. So
ein Empfang tut gut.

Ich habe auch schon vor verschlossenen
Türen gestanden.

Im Laufe des Lebens bemerke ich, dass
einige Türen sich für immer schließen



und manche Chancen nicht mehr wie-
derkommen. Das ist bitter. Oft übersehe
ich dann die Wege, die sich an anderer
Stelle für mich auftun.

Und dann gibt es auch die Türen, die
einmal offen waren, aber später zuge-
schlagen und fest verriegelt wurden. Am
Anfang waren zwar der Wunsch und der
Wille da, einander ein zu Hause zu ge-
ben. Doch irgendwann ließ das Verbin-
dende nach, Worte und Gesten kamen
nicht mehr an.

Es ist ein großes Glück, wenn es uns
Menschen gelingt, einander die Tür ein
Leben lang offen zu halten. Wir können
uns darum bemühen. Aber garantieren
können wir es nicht.

Gott allein kann so ein Versprechen ge-
ben. Und er bindet es nicht an ein künf-
tiges Verhalten. Auch, wenn ich mich
verändere, seine Zusage bleibt: Meine
Tür ist und bleibt offen für dich!
Das ist eine gute Grundlage für mein
Leben: Ich bin willkommen in Gottes
Wohnung.

Tina Willms

UNSER SERVICE FÜR SIE:

Wir liefern Ihre Medizin im Stadtgebiet
täglich und kostenlos.
Vorbestellservice per Fon, Fax oder Email

BERGISCHE APOTHEKE Inhaberin
Ursula Buhlmann

Carl-Heverkus-Straße 8 · 42929 Wermelskirchen · Fon: (0 21 96) 22 23
Fax: (0 21 96) 51 20 · bergischeapothekel@t-online.de

NACHT DER OFFENEN KIRCHEN

Stadtkirche
St. Michael
Neuschäferhöhe

FREITAG, 26. NOV.
19-22 UHR

daum & eickhorn
fleischwaren

Auszeichnung
2008/2009

2x in Wermelskirchen:
Telegrafstraße 42, T: 0 21 96/9 79 97
Eich 46, T: 0 21 96/61 59

In Burscheid: Hauptstraße 18, T: 0 21 74/83 17
Betrieb/Büro: Kölner Straße 40, T: 0 21 96/62 21
E-Mail: info@daum-eickhorn.de

paffrath print & medien gmbh

BEEINDRUCKEND

Auf dem Knapp 53 Tel.: 0 21 91 / 36 41-0
42855 Remscheid Fax: 0 21 91 / 35 682

www.paffrath-druck.de

Wermelskirchener Orgelzyklus mit Martin Schmeding



Am **Sonntag, dem 28. November (1. Advent) um 17 Uhr** gastiert in der Stadtkirche Professor Martin Schmeding aus Freiburg. Mit Martin Schmeding konnten wir einen der bedeutendsten deutschen Organisten nach Wermelskirchen holen.

Martin Schmeding wurde 1975 in Minden/Westfalen geboren. Er studierte in Hannover, Amsterdam und Düsseldorf. Während des Studiums war er Stipendiat der „Studienstiftung des Deutschen Volkes“.

Von 1997-1999 war er Kantor und Organist der Nazareth-Kirche Hannover. 1999 wurde er Nachfolger von KMD Professor Oskar Gottfried Blarr an der Neanderkirche in Düsseldorf. Als Dresdner Kreuzorganist wirkte Martin Schmeding von 2002-2004 an einer der bedeutendsten kirchenmusikalischen Stätten in Deutschland.

Nach Lehraufträgen in Hannover, Leipzig, Weimar und Dresden ist er seit Herbst 2004 Professor für Orgel an der Hochschule für Musik in Freiburg und leitet den Fachbereich Kirchenmusik.

Von seinen vielen Auszeichnungen und Preisen sollen zwei besonders hervorgehoben werden: 2009 errang er den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“. 2010 erhielt Martin Schmeding für seine SACD-Einspielung „J. S. Bach: Goldberg-Variationen“ den Deutschen Musikpreis Echo Klassik 2010 als „Instrumentalist des Jahres“.

Dank der großzügigen Unterstützung durch die Kulturstiftung der Stadtparkasse Wermelskirchen und des Förderkreises Kirchenmusik ist der Eintritt zu diesem besonderen Konzert frei!!! Um in Zukunft weitere Orgelkonzerte in Wermelskirchen anbieten zu können, bitten wir am Ausgang um ein Kollekte.

Inseln zum Ankommen

Advent heißt Ankunft. Aber wer kommt da eigentlich? Auf wen warten wir? Was dürfen wir erwarten von dem, der da kommt? Unsere Erwartungen wollen wir mit dem Licht der Erwartungen beleuchten, die der Prophet Jesaja lange vor dem ersten Weihnachten, lange vor Jesu Geburt, in seinem Volk weckte. Dazu nehmen wir uns je eine halbe Stunde Zeit für Musik und Gebet, Lieder und Stille.

Wir laden herzlich ein, sich mit uns auf die Insel(n) im Advent zu wagen!

An den vier Advents-Donnerstagen:

2., 9., 16. und 23.12. um 19.15 Uhr in der Kirche Hunger.



Adventskonzert der Kantorei



Am **Sonntag, dem 12. Dezember um 17 Uhr (3. Advent)** lädt die Evangelische Kantorei Wermelskirchen zu einem Adventskonzert in die Stadtkirche ein. Auf dem Programm stehen die Kantate Nr. 61 „Nun komm, der Heiden Heiland“

von Joh. Seb. Bach, das „Magnificat“ von Antonio Vivaldi sowie das „Gloria D-Dur“ von Antonio Vivaldi. Die Solisten sind Eva Budde, Hildegard Keller aus Velbert sowie Stephan Hensen aus Mönchengladbach. Als Orchester konnte wieder das Symphonieorchester Bergisches Land aus Wuppertal verpflichtet werden. Der Eintritt beträgt 10 Euro; für Schüler, Auszubildende und Studenten 5 Euro.

Weihnachtsbaumverkauf

*O Tannenbaum, o Tannenbaum
wir bauen uns ´nen Jugendraum –*

Auf zum Weihnachtsbaumverkauf am Ev. Jugend- und Gemeindehaus Tente am Samstag dem 11. Dezember zwischen 10.00 und 17.00 Uhr !

Wie schon im vergangenen Jahr veranstaltet der Förderverein für Ev. Gemeindegarbeit im Bereich Tente wieder einen Weihnachtsbaumverkauf und mit jedem gekauften Baum bzw. jedem verzehrten Getränk, Kuchen, Würstchen ... unterstützen Sie den An- und Umbau der Jugendetage am Jugend- und Gemeindehaus in Tente. Wir haben frisch geschlagene Bäume aus einem Familienbetrieb im Sauerland, in unterschiedlichen Größen und Sorten im Angebot. Sie werden vor Ort individuell und fachkundig beraten und bezahlen nach Größe des Baumes. Besonders Seniorenfreundlich - auf Wunsch und gegen einen geringen Aufpreis bringen wir Ihnen den Baum bis in ihr Wohnzimmer und richten ihn auch im Ständer aus.

In diesem Jahr wird es zudem einen kleinen Weihnachtsmarkt geben, u.a. eine Goldschmiedin mit preiswerten Schmuckstückchen, Dekoratives zur Weihnachtszeit, selbstgemachte Taschen und Leckereien. Um 13.30 Uhr spielt der Posaunenchor Tente ein Platzkonzert mit weihnachtlichen Melodien. Vorbeikommen lohnt sich in jedem Fall!

Aktuelle Informationen zum Weihnachtsbaumverkauf, den Aktionen des Fördervereins und zum gegenwärtigen Baustand finden sie auf unserer Internetpräsenz: www.Foerderverein-Tente.de. Auf Ihren Besuch freuen sich Pfarrer Heiko Poersch und Team.

Sommer, Sonne, Strand –
was willst du Meer

Ferienprogramm für Kinder von 7-11 Jahren

3.-7. Januar, 9.00-12.30 in der CVJM-Etage am Markt

Kostenbeitrag: 15,-. Anmeldung und Infos bei Robert Dahlhoff, Tel.: 8 29 84 oder Beatrix Fischer, Tel.: 29 13.

Posaunenchor Stadt

Das Adventskonzert des Posaunenchores Stadt findet wie gewohnt am **2. Advent um 17 Uhr in der Stadtkirche** statt.

Der Eintritt ist frei, und diesmal wird für den Förderkreis „Haus der Begegnung“ gesammelt.

Außerdem gestaltet der Posaunenchor im Rahmen des Jahresfestes auch den Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Ruth Wirths am selbigen Morgen in der Stadtkirche.



Herzliche Einladung zum 100. Geburtstag!

Am **12. Dezember feiert die Frauenhilfe Burg** dieses schöne, runde Jubiläum mit einem festlichen **Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Burger Kirche** und einem gemütlichen Beisammensein im Anschluss daran im Burger Gemeindehaus – gern im größeren Kreise der Gemeinde.

Heinz & Carsten

Becher

Malermmeister


Eich 20 + Beltener Str. 39
42929 Wermelskirchen

Tel. 0 21 96 / 46 39 oder 9 28 25

*Ausführung sämtl. Innen- u. Aussenanstricharbeiten
Tapezierarbeiten, Wärmedämmung, Teppichverlegung*



Allianzgebetswoche 2011

Gebetsabende zum Thema:
„Gemeinsam beten und dienen ...“

Di 11.01.11 um 19.30 Uhr

„ ... bleibt nicht ohne Folgen“

GZ der Ev.-Freik. Gemeinde, Neuschäferhöhe.

Den Abend leitet Pfarrer Heiko Poersch.

Mi 12.01.11 um 19.30 Uhr

„... weil wir nicht für uns selber da sind“

Gemeindegemeinschaft Markt,

Redner von der Christlichen Versammlung.

Do 13.01.11 um 19.30 Uhr

„... weil wir einander brauchen“

GZ der Christlichen Versammlung, Schillerstraße.

Redner Pastor Dr. Bernd Busche (EFG).

Fr 14.01.11 um 19.30 Uhr,

„... trotz Widerstand und Rückschlägen“

Stadtkirche, Junge Allianz.

So 16.01.11 um 10.30 Uhr Stadtkirche am Markt.

Abschluss-Gottesdienst

„damit die Welt glaubt ...“

Verantwortlich: Pfarrer Heiko Poersch,

Prediger: Pastor Dr. Bernd Busche.

Kosten und Energie sparen

VIESSMANN
Climate of Innovation



Wer jetzt seine alte Heizung modernisiert,
 spart sofort bis zu 30% Heizkosten.

Profitieren Sie durch attraktive Förder-
 programme und der hohen Qualität sowie
 innovativen Technik unsere Produkte.

Wir beraten Sie gern

**FRANK
 HAUSMANN**

Neuenhaus 87 a Tel.: 0 2196-97 20 55
 42929 Wermelskirchen Fax: 0 2196-97 20 66

Wieder Klezmer in der Stadtkirche!

Am **Sonntag, dem 16. Januar um 17 Uhr** ist wieder die Klezmergruppe „Dance of Joy“ bei uns in der Stadtkirche zu Gast. Die vier Musikerinnen und Musiker (Violine, Akkordeon, Klarinette und Kontrabass) aus dem Raum Aachen begeisterten uns schon mehrfach mit ihrer Klezmermusik, der Musik der Ostjuden.



In dieser Musik liegen Freude, Trauer und Schmerz oft dicht beieinander und sind so Ausdruck der Lebenssituation des jüdischen Volkes in der Diaspora.

Sie hat sich im 18. Jahrhundert entwickelt und ist eng gebunden an die jüdische Religion und Kultur. Bei vielen religiösen Festen hatte sie eine ordnende Funktion.

Klezmermusik integriert Einflüsse aus der Zigeunermusik, der Musik vom Balkan, der spanischen Musik, der Musik des Orients und später des Jazz und des Blues.

Dimitri Schostakowitsch sagt über Klezmer: „ ... diese Musik ist so facettenreich – sie kann fröhlich erscheinen und gleichzeitig tief traurig sein – fast immer ist es ein Lachen durch Tränen.“

Weitere Informationen im Internet: www.dance-of-joy.de

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

Wir bitten am Ausgang um eine Kollekte.



Telegrafenstr. 29, Eintritt 4,50 EUR
Kartenvorbestellung Tel. 0 21 96 - 61 73

Mittwoch, 26. Januar um 20 Uhr, Dauer 103 Minuten,
frei ab 12 Jahren

ZUG DES LEBENS

„Pistole im Genick und Schalk im Nacken. Jüdischer Humor in seiner zartbittersten Form.“



Ein kleines jüdisches Dorf, irgendwo im Osten Europas, 1941. Schlomo, der Dorfnarr, überbringt schlimme Nachrichten: Die deutschen Truppen rücken vor, jüdische Dörfer werden eliminiert, ihre Bewohner verschleppt. Um der drohenden Deportation zuvorzukommen, beschließen

die Dorfbewohner, sich selbst zu deportieren und so vor den Deutschen zu fliehen. In einem eilig zusammengekauften Güterzug beginnt eines Nachts der „Zug des Lebens“ mit allen Dorfbewohnern seine Irrfahrt in das gelobte Land. Mit viel Mut und Witz meistern die Zuginsassen die heikelsten Situationen, bis sie sich schließlich der Frontlinie nähern

Wieder ein ganz anderer Film zum Holocaust-Gedenken! Radu Mihaileanu, der Regisseur, hat uns interessiert, nachdem wir „Das Konzert“ gesehen hatten. Und nun zeigen wir sein wenig beachtetes Werk aus dem Jahr 2000.
Ein Geheimtipp!

Nach dem Film gibt es wieder Gelegenheit zum Gespräch im Kinosaal.
Vorschau: Nächster KirchenKino-Termin am Mittwoch, 23. Februar

KirchenKino entsteht aus der Kooperation zwischen dem Gesprächs- und Informationsdienst der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen und dem Film-Eck Wermelskirchen, Telegrafenstr. 29.



Mit unserer Verträglichkeits-Garantie z.B. auf alle Gleitsichtgläser, sind Sie immer auf der sicheren Seite!

z.B. **Marken-Gleitsichtgläser aus Kunststoff**
mit Super-Entspiegelung und Hartschutzschicht, das Paar
ab 199,- Euro

0% Finanzierung über 24 Monate

WIR SIND FÜR SIE DA

Mo-Do : 09:00-12:30 und 14:30-18:30

Fr : 09:00-18:30 Sa : 09:00-13.00

Kölner Straße 29 : 42929 Wermelskirchen

Telefon 02196 81611 : Fax 02196 972295

www.augenoptik-madel.de

Brillen : Sonnenbrillen : Kontaktlinsen : Pflegemittel : Etuis : Accessoires



Weltgebetstag 2011 – „Wie viele Brote habt ihr?“



Im kommenden Jahr wird der Weltgebetstag am **Freitag, dem 4. März 2011** gefeiert. Die Liturgie ist von Frauen aus Chile vorbereitet. Die Schriftstellerin Isabel Allende nennt ihre Heimat Chile ein

„spannenlanges Land... wo alle Wege enden an dieser Lanze im Süden des Südens von Amerika, viertausenddreihundert Kilometer Berge, Täler, Seen und Meer.“ Dieser schmale, klimatisch sehr gegensätzliche Küstenstreifen wird von rund 16 Mio. Menschen bewohnt, die sich scharf in Reich und Arm und die verschiedenen Bevölkerungsgruppen aufspalten. „**Wie viele Brote habt ihr?**“ fragte Jesus seine Jünger, die ratlos vor den 5.000 Hungrigen standen und ermutigte sie zum gesegneten Teilen der geringen Brotvorräte. Und alle wurden satt.

Diese „Mut mach Geschichte“ aus dem Markus-Evangelium stellen die Weltgebetstagsfrauen in den Mittelpunkt ihres Gottesdienstes.

Unter diesem Titel werden wir am Freitag, dem 4. März 2011, in Gemeinden in ganz Deutschland den Weltgebetstag feiern.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

- | | |
|-----------|---|
| 15.00 Uhr | Jugend- und Gemeindehaus Tente
mit anschließendem Kaffeetrinken |
| 19.00 Uhr | Stadtkirche Wermelskirchen
mit anschließendem gemütlichen
Beisammensein |



MOBILE AUGENOPTIK

Der Service vor Ort beinhaltet alle Leistungen, die Sie auch bei uns im Geschäft erwarten dürfen, einschließlich einer Auswahl von über 400 Brillenfassungen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin mit uns.

OPTIK
FRANK BEYER
Augenoptikermeister

Telegrafenstr.13 • 42929 Wermelskirchen
Tel. 02196 - 2702
www.augenoptik-berghaus.de

Waffelhaus

Genuss in 50 Variationen

**Genuss in über 50 Variationen.
Direkt in Schloss Burg.**

Tel: 0212.42867

www.waffelhaus-burg.com

Seniorenfreizeit 2011

Für die Zeit vom 18. Juni bis 2. Juli 2011 können sich Senioren ab Montag, dem 29. November zu der Freizeit in Bad Laer am Teutoburger Wald anmelden.

Freizeitprospekte liegen im Gemeindeamt aus. Diese Prospekte mit Anmeldeformular können aber auch telefonisch unter der Telefon-Nummer 7 29 00 60 angefordert werden.

Die Freizeit steht unter dem Thema:

über Zeugen!

In Andachten und Bibelarbeiten werden die Teilnehmer über Glaubenszeugen nachdenken und nach eigenen Vorbildern fragen.

Das Hotel „Große Kettler“, mitten im Ort am Kurpark gelegen, bietet viel Komfort und eine vorbildliche Gastfreundschaft. Alle Einzel- und Doppelzimmer sind mit dem Aufzug zu erreichen.



Sie sind ausgestattet mit: Dusche/WC, Telefon und Farbfernseher. Die Doppelzimmer haben Balkons. Das Hallenbad mit großer Terrasse, Sauna, Solarium und Infrarotkabine steht allen zur Verfügung.

Der Preis für ein Doppelzimmer beträgt pro Person 800,- Euro und für ein Einzelzimmer 925,- Euro.

Dieser Preis beinhaltet: Vollpension und alle Fahrten und Eintritte – incl. 2 Ganztags- und 3 Halbtagsfahrten - in einem komfortablen Reisebus.

Die Leitung der Freizeit übernehmen wieder die Ehepaare Wiedenkeller und Fischer.



Manchmal muss man das Glück selbst in die Hand nehmen.

 Stadtparkasse
Wermelskirchen

Glücksbringer haben zum Jahreswechsel Hochkonjunktur. Noch wichtiger ist jedoch, dass Sie selbst Ihr Glück in beide Hände nehmen. Und wenn Sie auch beim Geld Neues vorhaben, können wir zu Ihrem Glück einiges beisteuern. Wir beraten Sie gerne. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**



Armin Jagusch

GARTENBAU

Pflasterarbeiten
Baggerarbeiten
Baumpflege
Dauerpflege
Neuanlagen

Bechhausen 117 · Tel. + Fax 02174 - 6 23 71

JANUARWUNSCH

Ich wünsche dir Zeit,

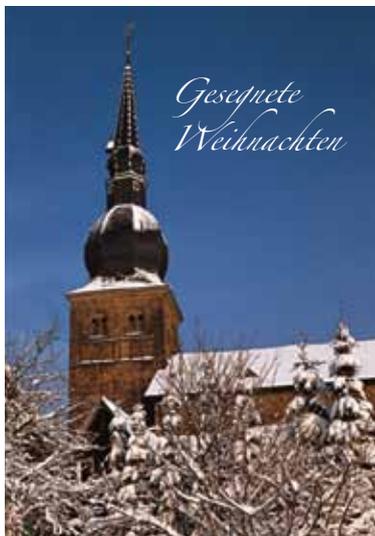
- um dich zurückzuziehen und zur **Ruhe** zu kommen in einem Raum, der dich birgt.
- um deine **Wurzeln** zu spüren und dich auf das zu besinnen, was dich hält und trägt.
- um den Reichtum in deinem **Innern** zu entdecken und dich daran zu freuen.
- um neue **Kraft** zu sammeln, und fröhlich weiterzugeben, was dich erfüllt.

TINA WILLEMS



Nun ist die neue Weihnachtskarte erschienen mit diesem wunderschönen Winterbild von der Stadtkirche.

Sie kostet nur 0,80 EUR und ist im Gemeindeamt am Markt erhältlich. Da nimmt man gern gleich fünf oder zehn mit!



Bodenschätze

Teppiche liegen wieder ganz im Trend.

Das raffinierte Spiel mit Materialien und Farben schafft außergewöhnliche Kombinationen, die ihresgleichen suchen. Wertvolle Seide, reine Schurwolle, Leder und viele weitere edle Materialien spielen eine große Rolle bei den neuen Teppich-Kollektionen.

Erfüllen Sie sich Ihren eigenen Traum von Teppich. Wir beraten Sie gerne.



Foto: Job Ansheitz

Kreuder

Thomas-Mann-Str. 16-18 · Wermelskirchen · Tel. 2756

Warum ...



... bleibt die Tanne immer grün?

Laubbäume stecken im Frühjahr alle Energie in die Blätter, um dem Sonnenlicht viel Oberfläche zu bieten. So verdunstet aber auch viel Flüssigkeit und sie brauchen ständig neues Wasser. Im Winter ist aber weniger Wasser vorhanden, da es in Schnee und Eis gebunden ist; deshalb werfen Laubbäume ihre Blätter ab. Die meisten Nadelbäume bleiben dagegen auch im Winter grün. Deren Nadeln sind an die karge Umgebung angepasst: Sie sind holzig und haben eine sehr kleine, wachsartige Oberfläche, über die nur wenig Wasser verdunstet. Weil sie so wenig Energie benötigen, behalten sie ihr Nadelkleid an.

... feiern wir Weihnachten am 24./25. Dezember?

Das Weihnachtsfest ist Ausdruck der Freude über die Geburt Christi. Doch das genaue Geburtsdatum ist bis heute nicht bekannt. Früher wurde es an verschiedenen Tagen gefeiert. Erst im 4. Jahrhundert hat die Kirche das Weihnachtsfest auf einen festen Tag gelegt. Die Begründung für dieses Datum war, dass die Empfängnis am Jahresanfang stattgefunden haben soll, laut dem damals gültigen Julianischen Kalender war das der 25. März. Zählte man nun die notwendigen neun Monate hinzu, ergibt sich der 25. Dezember.



... gleiten Schlittschuhe über das Eis?

Schlittschuhkufen üben wegen ihrer kleinen Auflagefläche auf den Untergrund einen großen Druck aus. Durch diesen Druck schmilzt Eis unter den Kufen. Wenn man sich diese Schlittschuhkufen nun etwas genauer betrachtet, dann erkennt man, dass sie in der Gleitfläche eine Mulde haben, die sich von vorne bis ganz nach hinten durchzieht. In dieser Mulde sammelt sich das Schmelzwasser und wird so zu einer Art Gleitkissen – ähnlich dem Luftpolster bei Luftkissenbooten. Der Eisläufer braucht zum Gleiten also Schmelzwasser – darum kann er auch nicht auf einer spiegelglatten Glasplatte Eis laufen.

... brennt eine Kerze?

Eine Kerze besteht aus Wachs und einem wachstränkten Docht. Hält man nun ein brennendes Streichholz an den Docht, lässt die Hitze das darin enthaltene Wachs schmelzen und es entstehen Wachsgase. Diese sind brennbar und bilden die Flamme. Die von der Flamme ausgestrahlte Hitze bringt nun weiteres Wachs zum Schmelzen. Rund um den Dochtansatz entsteht die so genannte Brennschüssel, in der sich das geschmolzene Wachs sammelt. Dieses wird nun nach und nach vom Docht aufgesaugt und liefert so der Flamme immer wieder neuen Brennstoff.





Wer schenkt denn nun ?

Wer sind sie, die rotgewandeten und rauschebärtigen Männer, die auf Weihnachtsmärkten und vor Kaufhaustüren auftreten?

Nikolaus, Weihnachtsmann oder Knecht Ruprecht? Und macht es überhaupt einen Unterschied, wer sie sind? Wenn man genauer hinsieht, schon:

Der Heilige Nikolaus ... zu erkennen am hohen Bischofshut und am Hirtenstab-war ein christlicher Bischof, der im 4. Jahrhundert an der türkischen Mittelmeerküste lebte. Er wurde in der Geschichte des Christentums nicht nur zum Schutzpatron der Seefahrer, sondern auch zum Kinderfreund: Zu sehen und zu schmecken an den Süßigkeiten, die sich am Morgen des 6. Dezember

in den Schuhen oder Strümpfen der Kinder finden.

Der Weihnachtsmann ... dagegen (in den USA bekannt als Santa Claus, in Russland als Väterchen Frost) entstammt der europäischen Märchenwelt, und ist - samt Wichteln, Elfen und fliegender Rentierschlitten - dafür zuständig, die Geschenke für den Weihnachtstag herzustellen und auszuliefern. Doch hier scheiden sich die Geister: Für andere ist es **das Christkind ...**, das die weihnachtlichen Geschenke bringt. Es gibt nur wenige Beschreibungen, wie es aussehen soll: Eher klein, eher weiblich, wahrscheinlich mit Flügeln -also ein Engel - oder Elfenwesen aus der Märchenwelt. Jedenfalls nicht Je-

sus, das biblische Christkind, das Christen schon seit Jahrhunderten als geschnitzte Holzfigur in die Weihnachtskrippe legen.

Und schließlich **Knecht Ruprecht**, die dunkle Gestalt, die mal an der Seite des Nikolaus auftritt, oder auch allein. Er stammt wie die „Perchten“ und „Buttenmandl“ im Alpenraum aus dem vorchristlichen Brauchtum.



Ulrich Holste-Helmer

Weihnachtskipferl



Zu Weihnachten werden sie oft gebacken und genauso gerne natürlich auch gegessen. Die leckeren Vanillekipferl selbst zu backen ist ein Kinderspiel.

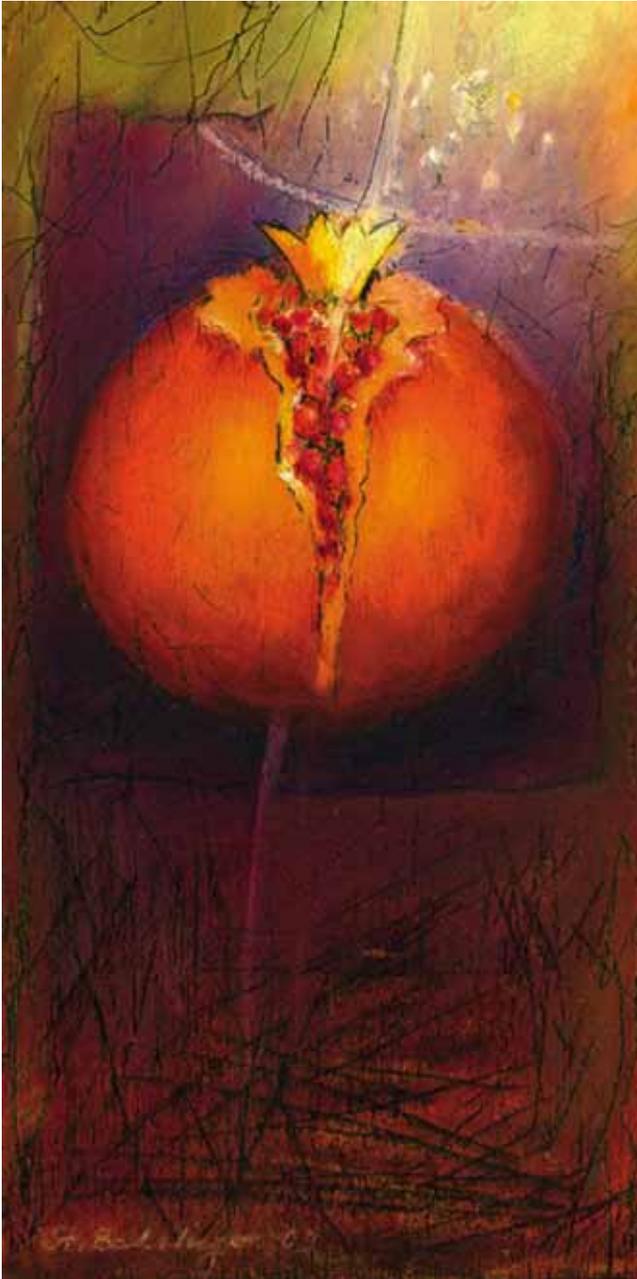
Du brauchst: 550 g Mehl, 150 g Zucker, 1 Eigelb, 1 Prise Salz, 2 Päckchen Vanillezucker, 400 g Butter, 200 g gemahlene Haselnüsse, einen Teller mit Puderzucker und 4 Päckchen Vanillezucker. Zum Bestauben der Kipferl 6 Löffel Puderzucker, 5 Päckchen Vanillezucker.

So wird's gemacht:

Mehl, Zucker, Prise Salz, Butter, geriebene Nüsse zu einem glatten Teig verkneten. Das Ganze 1 Stunde kühl stellen. Anschließend wird der Teig zu einer langen Rolle gerollt und mit einem Messer in kurze Stücke geschnitten. Diese Stücke werden zu kleinen Kugeln gerollt und dann mit den Händen zu den kleinen, sich an den Enden dünner werdenden Hörnchen geformt. Je nach Größe

werden sie im vorgeheizten Backofen bei ca. 175°C ca. 10-15 Minuten goldgelb gebacken. Die Kipferln nach dem Backen noch warm in der Mischung aus Puderzucker und Vanillezucker auf einem Teller vorsichtig wenden.





*Lass dich nicht
vom Bösen überwinden,
sondern überwinde
das Böse mit Gutem.*

Römer 12,21
Jahreslosung 2011

„Granatapfel“ von Stefanie Bahlinger
Verlag am Birnbach